

AB

133174

Sammlung, 60

№ 9254 *

Handwritten scribbles and faint markings, possibly including the number 1000.



Verbessert- und vermehrter
Historischer
Gedenck=Setztul

Daraus
nicht nur Anfänger

I. Die Folge aller Monarchen, und
Christl. gekrönten Häupter in Europa.

II. Die Göttliche Regierung der
Kirchen Neues Testaments, oder die
Geschichte von derer selbst veränderten
Zustande, von Conciliis, Colloquiis,
Röm. Päbsten, Ketzern und Ketzerey zc.

in wenig Stunden fassen,

Sondern auch andere, das was sie vor-
mahls von beyden Theilen gelernet, als in
einer Tabelle repetiren können,

Zum beqvemen Gebrauch seiner Auditorum

entworffen

Von

M. FRANCISCO WOKENIO,

des Königl. Gymnasilii zu NeuenStettin ieszigen
Con-Rectore.

Leipzig und Lützen,

Verlegt George Voß, 1718.

Verordnung
des
Königlichen
Landrathes

I. Die Güter aller
II. Die Güter
III. Die Güter
IV. Die Güter
V. Die Güter
VI. Die Güter
VII. Die Güter
VIII. Die Güter
IX. Die Güter
X. Die Güter

von
FRANCISCO WOKENIO
des Königl. Landrathes in
Wittenberg

39

Wittenberg
den 20ten Junij 1718





Werthester Leser!

S bitten sich diese we-
nige Historische Blät-
ter eine geneigte Beurthei-
lung aus. Kunst u. Zierlich-
keit hegen sie nicht in sich, sol-
che zu verdienen; Sie verlas-
sen sich aber auf die gute Ab-
sicht des Verfassers, welche
diese ist: Daß er der Jugend,
oder auch denen, welche in
dem Historischen Ocean
nicht eben ihr Leben zubrin-
gen wollen, einige nicht un-
dienliche Handleitung leisten

Vorrede.

möge. Man findet nicht allein zarte Gemüther, sondern auch solche, die nicht von ehedestern sind, welche so nicht in vollkommener Unwissenheit, doch ungemeiner Confusion, so gar auch in der Folge der Regenten steckē, weil sie entweder zu solcher Wissenschaft nicht sind angeführt worden, oder, wegen ihrer anderen Geschäfte hieran zu denken, und alles weitläufftig zu wiederholen, verhindert werden. Wie groß aber dieser Mangel, wird der wohl wissen, der schon gehört hat, daß man die Historie ein Auge

Vorrede.

Auge anderer Wissenschaft
neße. Des Hn. Joh. Hübners
Historische Fragen, und an-
dere dergleichen Bücher, sind
nun zwar gar geschickt, das
mangelnde zu ersetzen; Es
sind aber einige, die durch
nöthige Geschäfte auch ver-
hindert werden, ein einiges
Capitel in vieler Zeit durch-
zulesen; und die arme Jugend
hat insgemein so viel Geld
nicht, daß sie sich sofort diese
Bücher anschaffen könne,
auch nicht einmahl die Ge-
dult, so weitläufftige Sachen
zu lesen, oder sich erklären zu
lassen. Daher ist der Schluß
dahin

Vorrede.

dahin ausgefallen, man wol-
le durch diese wenigen Bogen
versuchen, ob nicht beyden
Theilen in etwas hiemit könne
gedienet werden. Denn man
überredet sich, es wäre so ein
kurzes Registerchen am al-
tergeschicktesten darzu, daß
ein Erwachsener und mit Ar-
beit überhäuffter fast in ei-
nem Anblick sich alles dessen
wiederum erinnern könne,
was er in seinem Studio Hi-
storico ehemals gelernet, un-
wegen vieler andern Idéen
etwas aus der Acht gelassen;
So sind auch junge u. wan-
delmüthige Ingenia ver-
muth-

Vorrede.

muthlich hiebey glücklich,
daß sie in wenig Stunden
dieses alles auswendig ler-
nen, und ihnen einen vortreff-
lichen Grund legen können,
desto vortheilhaftter die Hi-
storischen Lectiones anzu-
hören, oder auch, in Mänge-
lung derselben, aus den Hü-
berischen Fragen, oder an-
dern weitläufftigen Com-
mentariis sattfam sich selbst
zu informiren. Wird dieser
Rath nicht ohne Segen seyn:
Wird man einen gleichen
Versuch in der Historia Ec-
clesiastica und Litteraria,
wie auch in der Historie der
Un-

Vorrede.

Unchristlichen, und Christlichen nicht gecrönten, Regenten, mit **GOTT!** künfftig darlegen können. Der geehrteste Leser schencke seine Gunst diesen und den übrigen Bemühungen des Autoris, verbessere selbst, so etwan, wegen der Abwesenheit desselben, ein und anderer Druck=Fehler mit unterschleichen solte, und lebe wol!

Göttlicher Gnade empfohlen!



Das



Das I. Capitel, Idée des Zustandes in der ersten Welt.

Ser verweise ich billig alle zum heiligen Bibel-Buch, weil in solchem uns allein die rechte alte Historie übrig ist, auch die Regierung unter dem Volk Gottes am nützlichsten da kan gelernet werden. Nur fasse man eine rechte Idée, wie es im Politischen Regiment zugestanden, und wie man zu der igtigen Regierungs-Form sich habe bringen lassen. Zwar Adam und Noah waren Monarchen der ganzen Welt: Daß aber ihre Kinder oder Kindes-Kinder solten Könige gewesen seyn, und sonderlich in den kalten Ländern, sind nur Böhmische Wälder. Die Politische Herrschafften entstanden auch nicht so, wie sich Hobbes einbildet, daß die stärckesten Kerle, die Schwächsten ihnen unterwürffig gemacht, auch nicht daß Gott die Könige zur Straffe

4

ge

2. Erster Zustand der Welt.

gegeben hätte. (*vid. Harm. meam juris nat. cum S. S. cap. IX. §. 2.*) Es hatten vielmehr die ersten Hauß-Väter allein das Regiment; Da aber bey unterschiedlichen Familien sich Streitigkeiten funden, wählten sie den Klügsten aus ihren Mitteln, zu einem Entscheider des Streites, wie auch folglich zu ihrem Heerführer (*vid. Pufend. Einleitung P. Ip. 2. sqq.*) welche denn hernach an Ansehen und Mitteln gewachsen, da man ihnen wegen Versäumung ihres Hauß-Wesens, entweder Geld, oder andere Güter gegeben hat. Auf solche Weise sind alle Staaten mit der Zeit entstanden. Von welchen ein Anfänger die vier grossen Reiche, so man, nicht gar accurat, Monarchien nennet, aus der alten Historie mercken, und solchen die bekandtesten Staaten von Europa hinzufügen muß.

Das 2. Capitel, vom Assyrischen Reiche.

Zu diesem Reiche soll der tapffere Nimrod Anlaß gegeben haben, und zählet man 31. Regenten, deren Thaten sehr ungewiß. Die Merckwürdigsten erzählet (*Justinus L. I. cap. 1. 23.* diese: (I) Ninum, der ganz Orient bezwungen, und Ninive gebauet. (II) Semiramidem seine Gemahlin, so in Manns-Kleidern anstatt

Das Persische Reich. 3

statt ihres jungen Sohns regieret. (III) Ninyam, der die unkeusche Mutter umgebracht. (IV) Sardanapalum den Letzten, von Arbactio überwunden, der ihn in Weiber-Kleidern bey den Weibern gefunden, daher das Reich auf die Meder, und folglich auf die Perser gekommen.

Das 3. Capitel, von der Meder und Perser Reiche.

ARbactus befreyet Mediam. (II) Mandaucos. (III) Solarmos. (IV) Artycas. (V) Arbianes. (VI) Dejoces, dem sie sich wegen seiner Gerechtigkeit unterworfen. (*Conf. Herodoti Clio. p. 18. seqq.*) (VII) Phraortes unterwirfft sich die Perser. (VIII) Cyaxares überwindet den Nest der Ahyrer, die Babylonier und Scythien. (IX) Astyages will seiner Tochter, der Mandanen Sohn, tödten lassen. (X) Cyrus gedachter Enckel Astyagis, so von einem Hirten auffgezogen worden, und Astyagen vom Thron stößt, Cræsum schlägt; Ist der erste Persische Monarch. (XI) (2) Cambyfes, ungefehr durch seinen eigenen Degen erstochen. (XII) (3) Oropastes, der sich für seinen Bruder ausgibt, bringt das Reich auff die Natur-

4 Das Persische Reich.

Ründiger, die doch bald dethronisirt werden. (XIII) (4) Darius Hystaspis durch Pferde-Wehern König. (XIV) (5) Xerxes der Grosse, den man vor Ahasverum hält. (XV) (6) Artabanus. (XVI) (7) Artaxerxes Longimanus. (XVII) (8) Xerxes II. der Bersoffene. (XVIII) (9) Darius nothus. (XIX) (10) Artaxerxes Mnemon streitet mit seinem Bruder Cyro. (XX) (11) Artaxerxes Ochus, den Juden schädlich. (XXI) (12) Arsames von seines Vaters Mörder Bagoa zum Könige gesetzt, und ermordet. (XXII) (13) Darius Codomanus, von Alexandro M. überwunden.

Das 4. Capitel, vom Griechischen Kayserthum.

(I) **A**lexander M. Philippi, Königes in Macedonien, Sohn, bezwinget Darium, und fast ganz Asien (*vid. Curt.*) (II) Ari-deus, welchem Perdicas das Reich läset, zu dessen Zeiten das Reich von einander gerissen wird.

Das

Das 5. Capitel,
vom Römischen Reich.

Wie Rom erst Könige, und hernach Burgmeister gehabt, auch wie es zur Macht gelanget, lernet man aus Livio und Floro. Seine Kayser sind folgende: (I) Julius Cæsar, überwindet Pompejum, und wird Dictator perpetuus. (II) Octavianus Augustus, von Julio Cæsare zum Erben eingesetzt, überwindet Antonium. Unter diesem ist Christus geboren. † Ao. 14. (III) Tiberius, Augusti Stieffsohn, unter welchem Christus gezeuget. † 37. (IV) Cajus Caligula, von Augusti Enckelin gezeuget, machet sein Pferd zum Priester. † 45. (V) Claudius der Thörigste. † 54. (VI) Nero der Tyrann, erster Verfolger der Christen. † 68. (VII) Galba, von Soldaten erwählet. † 69. (VIII) Salvius Otto, legt die Regierung nieder, den Krieg zu endigen. (IX) Vitellius, in die Siber gestürzet. (X) Flavius Vespasianus legt auff den Urrin Zoll. † 79. (XI) Titus erobert Jerusalem. † 81. (XII) Domitianus fängt Fliegen. † 96. (XIII) Nerva ziehet Trajanum seinen Freunden vor. † 98. (XIV) Trajanus (*vid. Plinii Panegyricum.*) † 116. (XV) Hadrianus sucht gar zu hefftig Ruhm in der Gelehrsam,

6 Vom Römischen Reich.

samkeit. † 138. (XVI) Antoninus Pius, gütig gegen den Rath. † 161. (XVII) Aurelius der Philosophus † 180. (XVIII) Der allen incommode Commodus. † 193. (XIX) Der alte Pertinax † nach 3. Mon. XX) Didius Julianus, kauft das Reich, † bald. (XXI) Septimius Severus, macht einen Wall zwischen Schott und Engeland. † 211. (XXII) Caracalla schändet seine Mutter, tödtet seinen Bruder. † 216. (XXIII) Macrinus, gar zu scharf gegen die Soldaten. † 217. (XXIV) Heliogabalus, sein eigener Abgott, wird durch die Stadt geschleift, und in die Tiber geworffen. † 222. (XXV) Alexander Severus, denen Christen in etwas zugethan. † 235. (XXVI) Maximinus Trax, anfangs ein Schächer. † 238. (XXVII) Gordianus, bleibt endlich aus der Unrichtigkeit übrig. † 244. (XXVIII) Philippus Arabs, nach Marci und Hostiliani kurzer Regierung; Ob er ein Christ gewesen, wird gefragt. † 250. (XXIX) Decius von den Gothen erschlagen. † 251. (XXX) Gallus, wird Faul. † 253. (XXXI) Valerianus, muß dem Könige in Persien zum Steigbügel dienen. † 259. (XXXII) Gallienus, verdirbt das Reich. † 268. (XXXIII) Claudius, nach der Unruhe der 30. Tyrannen, gerecht. † 270. (XXXIV) Quintillus 17. Tage lang. (XXXV) Aurelianus, durch Betrug seines Secretarii umgebracht. † 275. interregnum.

Vom Römischen Reich. 7

gnum. (XXXVI) Tacitus und (XXXVII) Florianus wurden bald erschlagen. (XXXVIII) Probus zwingt Bonosum zum Strang. (XXXIX) Carus vom Donner erschlagen. † 284. (XL) Diocletianus zugleich mit Maximiano, lassen endlich das Reich den beyden Folgenden. (XLI) Constantius Chlorus und Gallerius Maximianus zugleich, jener den Christen geneigt, dieser ungeneigt. (XLII) Constantinus M. Constantii Chlorig und seiner ersten Gemahlin Helenæ Sohn, gewiß der erste Christliche Kayser, muß Maxentium, des ersten Maximiani unächten Sohn, überwinden. Hat eine Zeit lang Licinium, seiner Halbschwester Mann; zum Collegem, den er wegen Nachstellung mit Krieg überwinden muß. Seine Donation ist erdichtet. Residiret zu Constantinopel, theilet sein Reich unter seine drey Söhne. † 337. Und da Constantius II. und hernach Constans umkam, bekam es allein (XLIII) Constantinus II. der Magnentium, seines Bruders Mörder, überwand. † 361. (XLIV) Julianus Apostata, Constantini M. Bruder Sohn, fiel vom Christenthum zum Heydenthum, schrieb wider die Christen, und zerstörte ihre Schulen. † 363. (XLV) Jovianus, ein Christ, tritt Nisibin den Persern ab. † 364. (XLVI) Valentinianus I. ein Christ, dem Zorn ergeben. † 376. (XLVII) Valens,

8 Vom Römischen Reich.

sein Bruder, überlebte ihn, ein Arianer, verbrannt. † 378. (XLVIII) Gratianus und (XLIX) Valentinianus II. werden nach einander erschlagen. (L) Theodosius I. † 383. Der Legte so das ganze Kayserthum besessen, weil sein Sohn Arcadius den Orientalischen Theil, oder das Griechische Kayserthum bekam. NB. Da wir nun also zweyerley Römische Kayser, einige in Orient, und einige in Occident, zu betrachten haben; Wollen wir erst die in Orient besehen, weil solche Anfangs prävaliret, und auch zuerst auffgehört haben.

- (I) Arcadius, der Eudoxiæ Gemahl. † 402. (II) Theodosius II. ein Frommer. † 450. (III) Marcianus, durch Heyrath der Pulcheriæ, Theodosii Schwester. † 457. (IV) Leo Thrax, erst nur ein Officier. † 473. (V) Leo II. seiner Tochter Sohn, und nach seinem baldigen Tode (VI) Zeno, dieses sein Vater, von Basilico verjaget, und von den Soldaten wieder geholet. † 491. (VII) Anastasius I. wird ein Eutychianer. † 497. (VIII) Justinus I. durch Verschwendung des Geldes Theocriti. † 527. (IX) Justinianus I. der das Corpus Juris Civilis edirt. † 565. (X) Justinus II. ist ungelehrt. † 578. (XI) Tiberius II. ist freygebig. † 582. (XII) Mauritius, seiner Tochter Mann. † 602. (XIII) Phocas bringt Mauricii Haus um. † 610. (XIV) Heraclius bringt Pho-

Vom Römischen Reich. 9

Phocam um. † 641. (XV) Constantinus III.
von der Stieff-Mutter umgebracht. (XVI)
Heracleonas, ihr Sohn, verjaget. † 642. (XVII)
Constans II. Constantini III Sohn, grausam. †
668. (XVIII) Constantinus IV. sein Sohn,
Pogonatus genannt. † 685. (XIX) Justinianus
II. zehen Jahr vertrieben, da indessen (XX)
Leontius und (XXI) Tiberius III. regiert.
(XXII) Bardanes verlieret die Augen. † 713.
(XXIII) Anastasius II. ins Kloster gejaget. †
714. (XXIV) Theodosius III. danckt ab.
(XXV) Leo III. vertilgt die Kirchen-Bilder. †
741. (XXVI) Constantinus V. Copronymus,
† 775. (XXVII) Leo IV. der Irene Gemahl. †
780. (XXVIII) Constantinus VI. ihr Sohn,
verlieret die Augen. † 797. (XXIX) Irene,
die Mutter, will Carolum M. heyrathen, und
wird verjaget. † 802. (XXX) Nicephorus I.
ein Patricius. † 811. (XXXI) Stauratius, sein
Sohn. (XXXII) Michael I. gehet ins Klo-
ster. † 813. (XXXIII) Leo V. Armenus, ge-
tödtet. † 829. (XXXIV) Michael II. Leonis
Nachsteller. † 829. (XXXV) Theophilus
grämt sich zu Tode. † 833. (XXXVI) Micha-
el III. sein Sohn, ein Spieler. † 867. (XXXVII)
Basilius I. erstlich arm. † 886. (XXXVIII) Leo
VI. gelehrt. † 911. (XXXIX) Constantinus
VII. vergeben. † 959. (XL) Romanus I. sein
Sohn, auch vergeben. † 963. (XLI) Nice-
pho-

10 Vom Römischen Reich.

phorus II. ermordet. † 970. (XLII) Johannes I. durch Gift. † 975. (XLIII) Basilus II. und Constantinus VIII. Romani Söhne zugleich. (XLIV) Romanus II. Constantini Tochter Mann, muß die Prinzessin Zoe nehmen, sein erstes Weib gehet ins Kloster. † 1034. (XLV) Michael IV. der Zoe Courtisan und Mann. † 1041. (XLVI) Michael V. ihr dritter Mann. (XLVII) Constantinus IX. ihr vierdter Mann. † 1054. (XLVIII) Theodora, ihre Schwester. † 1056. (XLIX) Michael VI. hochmüthig. † 1057. (L) Isacius I. ein Patricius. † 1059. (LI) Constantinus X. ein Patricius, Eudociæ Gemahl. † 1067. (LII) Romanus III. ihr anderer Gemahl, aus dem Gefängniß Kayser. † 1071. (LIII) Michael VII. ihr Sohn. † 1078. (LIV) Nicephorus III. verjagte ihn. † 1081. (LV) Alexius I. Comnenus. † 1118. (LVI) Johannes II. Comnenus. † 1153. (LVII) Emanuel I. Comnenus. † 1180. (LVIII) Alexius II. sein Sohn, † 1183. erwürgt von (LIX) Andronico I. † 1185. (LX) Isacius II. aus Verfolgung Kayser. † 1195. (LXI) Alexius III. sein Bruder, dethronisiret ihn. † 1203. (LXII) Alexius IV. Isacii Sohn. (LXIII) Alexius V. tödtet Alexium und Isacium. (LXIV) Balduinus I. Graff aus Flandern. Theodorus I. wird Kayser zu Nicæa. † 1205. (LXV) Henricus, Balduini Bruder. † 1216. (LXVI) Petrus,

Vom Römischen Reich. II

trus, seiner Schwester Jolantæ Gemahl. † 1221. (LXVII) Robertus, Petri Sohn. Johannes III. Theodori Eydam, Kayser zu Nicæa. † 1229. (LXVIII) Balduinus II. Roberti Sohn, kommt vom Reich durch den Nicenischen Kayser Michael VIII. Johannis IV. seines Vorfahren, der des Kayfers Theodori II. Prinz war, Vormund und Successor. † 1271. (LXIX) Andronicus II. unglücklich mit seinen Söhnen. † 1332. (LXX) Andronicus III. tödtet seinen Groß-Vater. † 1341. (LXXI) Johannes V. des folgenden Vormund. † 1347. (LXXII) Johannes VI. † 1390. (LXXIII) Andronicus IV. des folgenden Bruder. † 1392. (LXXIV) Emanuel II. ihm hilft Tamerlan. † 1424. (LXXV) Johannes VII. dem hilft Scanderbech. † 1448. (LXXVI) Constantinus XI. dem nimmt der Türcke alles, und macht dem Reich ein Ende, da er An. 1453. den 1. Junii Constantinopel wegnimmet.

Nun folgen die Occidentalischen Kayser.
(I) Honorius, Theodosii M. Sohn, ihn plagen die Gothen. † 423. (II) Valentinianus III. seiner Schwester Sohn, leidet von den Vandalis und West-Gothen. † 455. (III) Maximus, erst Burgmeister. (IV) Avitus, von den Gothen auffgeworffen. † 456. (V) Majoranus von Leone I. † 461. (VI) Severus. † 465. (VII) Athemius. † 472. (VIII) Olibrius. (IX) Glycerius.

12 Vom Römischen Reich.

cerius. † 474. (X) Jalius Nepos. † 475. (XI) Augustulus, nach dessen Tode † 476. über 300. Jahre in Occident keine Kayser waren. Auff neue (XII) Carolus M. König in Franckreich, Italien und Deutschland, auff Anstiftung des Pabsts zum Kayser ausgeruffen. † 814. (XIII) Ludovicus I. sein Sohn, war unglücklich mit seinen Söhnen. † 840. (XIV) Lotharius I. sein ältester Sohn. † 855. (XV) Ludovicus II. dieses Sohn. † 875. (XVI) Carolus II. Caroli M. dritter Sohn, durch Hülffe des Pabsts. † 877. (XVII) Ludovicus III. sein Sohn, bald vergeben. † 879. (XVIII) Carolomannus, Caroli M. Enckel, von dem mittelsten Sohn, Ludovico, König in Teutschland. † 880. (XIX) Carolus III. sein Bruder, abgesetzt. † 888. (XX) Arnolfus, Carolomanni Sohn, überwindet Guidonem. † 899. (XXI) Ludovicus IV. der letzte Erbe Caroli M. nach dessen Tode † 911. sich in Italien viele Kayser auffwurffen, aber die Teutschen erwählten (XXII) Conradum I. Herzog aus Francken. † 919. (XXIII) Henricus Auceps, Herzog von Sachsen, von Conrado vorgeschlagen, dessen Feind er doch war, richtet Marggraffthümer in Brandenburg, Kaufnig, Meissen, Oestereich und Schlesewich auff. † 936. (XXIV) Otto I. sein Sohn, treibt andere, und auch den Pabst zu Ehor. † 973. (XXV) Otto II. sein Sohn,

Vom Römischen Reich. 13

Sohn, schlägt mit den Saracenen. † 983. (XXVI) Otto III. sein Sohn, hängt Crescentinum, Burgmeister zu Rom, auff. † 1002. (XXVII) Henricus II, sein Vetter, Henrici I. Uhr-Enckel. Seine Gemahlin, Cunigunda, soll Jungfer geblieben seyn. † 1024. (XXVIII) Conradus II. Herzog in Francken, bekömmt auch Burgundien. † 1039. (XXIX) Henricus III. ob er Conradi Sohn oder Schwiegersohn, durch Veränderung der Worte im Briefe, *hunc puerum necabis*, fragen einige. † 1056. (XXX) Henricus IV. sein Sohn, vom Pabst in den Bann gethan. † 1100. (XXXI) Henricus V. sein Sohn, musste dem Pabst die Investitur der Bischöffe nachgeben, starb ohne Erben. † 1125. (XXXII) Lotharius II. zweymahl gecrönet. † 1137. (XXXIII) Conradus III. Herzog von Schwaben, streitet mit Henrico Superbo. † 1152. (XXXIV) Fridericus Barbarossa, hat vielen Verr mit den Pabsten. † 1190. (XXXV) Henricus VI. sein Sohn, bekömmt Neapolis und Sicilien. † 1197. (XXXVI) Philippus und Otto IV. streiten ihr Lebelang darum, und Philippus stirbt zuerst. † 1210. (XXXVII) Fridericus II. Henrici VI. Sohn, einige mahl von den Pabsten in den Bann gethan. Nach seinem Tode entstand das grosse Interregnum 23. Jahr lang, da viel Unglück entstand. † 1250. (XXXVIII) Rudol-

14 Vom Römischen Reich.

dolphus I. von Habsburg, durch Tapfferkeit und Vermählung seiner Töchter; Von diesem entspringt das Haus Oestereich. † 1297. (XXXIX) Adolph von Nasau, hat Streit mit seinen Nachfolgern. † 1298. (XL) Albertus I. Rudolphi I. Sohn, ermordet von seinen Dienern. † 1308. (XLI) Henricus von Lugsburg, im Abendmahl vergeben. † 1313. (XLII) Ludovicus V. aus Bayern, hat Streit mit Friederich von Oestereich. † 1347. (XLIII) Carolus IV. König in Böhmen, bey des vorigen Leben erwählet, hernach durch drey entgegen gesetzte etwas impedit: hat auream bullam gemacht. † 1378. (XLIV) Wenceslaus, sein Sohn, durchs Vaters Hülffe. War aber böse, und ward abgesetzt. † 1409. (XLV) Rupertus, Pfalz-Graf, liebt Gerechtigkeit. † 1410. (XLVI) Jodocus aus Mähren, Caroli IV. Bruder-Sohn, stirbt bald. † 1411. (XLVII) Sigismundus, König in Ungarn, Caroli IV. Sohn, litte viel im Hupiten-Kriege. † 1437. (XLVIII) Albertus II. Herzog von Oestereich, wegen Sigismundi Tochter Elisabeth, auch König in Ungarn und Böhmen, nachdem die Kayser-Würde immer bey dem Allerdurchlauchtigsten Hause Oestereich geblieben. † 1439. (XLIX) Fridericus III. sein Vetter, zu dessen Zeiten die Türcken das Orientalische Reich zerstöreten, und er selbst hatte mit andern

Vom Römischen Reich. 15

dem Krieg. † 1493. (L) Maximilianus I. sein Sohn, ordnet das Kammer-Gericht. † 1519. (LI) Carolus V. zugleich König in Spanien, Philippi Maximiliani Sohns, und Johannaë, Ferdinandi Catholici Tochter, Sohn, hat Krieg mit Francisco I. wie auch wegen der Reformation Mühe, und den Religions-Krieg, geht von selbst ins Kloster Justi in Extremadura. † 1558. (LII) Ferdinandus I. sein Bruder, König in Ungarn und Böhmen, den Lutheranern nicht ungeneigt. † 1564. (LIII) Maximilianus II. sein Sohn, den Lutheranern wohl zugethan. † 1576. (LIV) Rudolphus II. sein Sohn. † 1612. (LV) Matthias sein Bruder, wider den fangen die Böhmen an zu revoltiren. † 1619. (LVI) Ferdinandus II. Matthias Vetter. Der 30. jährige Krieg gehet an, da auch die Protestanten sich aus Furcht zusammen thun musten, auff welche der Kayser loß gieng, die aber der König Gustavus Adolphus aus Schweden siegreich schützte, und bey Lützen umkam. † 1637. (LVII) Ferdinandus III, Ferdinandi II Sohn; Setzt den Krieg fort, und macht Anno 1648. den Westphälischen Frieden, daß die drey Religionen, Römisch-Catholische, Lutherische und Reformirte im Reich solten geduldet werden. † 1657. (LVIII) Leopoldus I. macht Stillstand mit den

16 Vom Römischen Reich.

den Türcken, und den Nimwegischen Frieden 1679. mit Franckreich. Hat 15. Jahr Krieg mit den Türcken, auch einen großen Krieg mit Franckreich, zu diesem ward der Friede zu Ryswyck 1697. zu jenem in Carlswitz 1699. Anno 1701. gieng der neue Franckosen Krieg an. † 1705. (LIX) Josephus, dessen ältester Prinz, continuirt den Krieg, bringt aber seine preiswürdige Regierung nicht hoch, sondern stirbt nach herrlichen Siegen. † 1711. (LX) Carolus VI. Ihro Kayserliche Majestät, wurden einhellig von denen Ständen des Reichs zum Kayser erwählet, und haben durch viel Siege dasselbe verherrlicht; Wie sie zum Römischen Kayser erwählet waren, liessen sie sich gefallen, zu Utrecht mit Franckreich Frieden zu schliessen. Gott mache Ihro Kayserliche Majestät zu einem Augusto, nicht nur des Reiches, sondern auch Dero Kayserlichen Hauses!

Das

Das 6. Capitel, von Portugal.

Portugal hat anfangs gleiche Fata mit Spanien gehabt, ward auch eben wohl von den Saracenen eingenommen. Solche zu vertreiben, gab Alphonfus VI. König in Leon, seinem tapffern Eydam Hennio eine eroberte Graffschafft und Freyheit, das übrige Portugal zu erobern. Von dem kömmt das Königreich Portugal. (I) Alphonfus I. sein Sohn, überwindet seinen Stieff-Vater Pacz. † 1185. (II) Sanctius I. sein Sohn, ein guter Land-Verbesserer. † 1212. (III) Alphonfus II. sein Sohn, der Fette, † 1223. dessen Sohn (IV) Sanctius II. läßt seiner Gemahlin das Regiment. † 1246. (V) Alphonfus III. bringt den Bruder vom Thron, und verläßt seine erste Gemahlin Mathildis, erhält das Reich auff Algarbien. † 1279. (VI) Dionysius gelehrt, und ein Freund der Gelehrten. † 1325. (VII) Alphonfus IV. † 1357. (VIII) Petrus, sein Sohn, vom Vater erst verfolget. † 1368. (IX) Ferdinandus der Letzte vom Stamm; Nach seinem Tode entstand das Interregnum. † 1383. (X) Johannes I. nothus, vom König Petro mit einer Concubine gezeuget, hat Krieg mit Castill-

B

stilien, weil Castilien wegen der Heyrath mit
 Ferdinandi Tochter Portugal prätendirte. †
 1433. (XI) Eduard sein Sohn, unglücklich
 im Kriege. † 1438. (XII) Alphonfus V. sein
 sechs jähriger Sohn, da erst sein Vater, Bru-
 der Petrus das Reich administrirte, will we-
 gen einer vorhabenden Heyrath Ferdinando
 Catholico Castilien abdisputiren. † 1481.
 (XIII) Johannes II. fängt die Schiffarth
 nach Ost-Indien an. † 1495. (XIV) Ema-
 nuel, des vorigen Better, weil der Sohn Al-
 phonfus starb, dessen Wittwe Isabellam Ema-
 nuel heyrathete; Fing den Handel in Ost-
 Indien an, bekam auch Brasilien. † 1521.
 (XV) Johannes III. unter ihm bekehrte Xaveri-
 us viele Indianer. † 1557. (XVI) Sebastianus,
 des vorigen Enckel, geht in Africa verlohren.
 † 1578. (XVII) Henricus, des vorigen Groß-
 Vater, Bruder, war vorher Cardinal. Nach
 dessen Tode † 1580 es endlich an Spanien fiel,
 da drey Spanische Könige es mit regierten,
 nehmlich: (XVIII) Philippus II. der mit dem
 falschen Sebastian zu thun hatte. † 1598. (XIX)
 Philippus III. unter dem Portugal in Ost-
 Indien Schaden litte. † 1621. (XX) und Philip-
 pus IV. † 1640. da geht Brasilien verlohren,
 und Portugal revoltiret, und macht den Her-
 zog von Braganza zum König, dieser war
 (XXI) Johannes IV. † 1656. (XXII) Alphon-
 fus

fus IV. sein Sohn wird abgesetzt. † 1683. (XXIII) Petrus, sein Bruder, bekömmt sein Reich und Gemahlin. † 1701. Sein Sohn (XXIV) Johannes V. ietzt regierender König, mit einer Kaiserlichen Prinzessin vermählet, hatte mit dem letzten Spanischen Kriege zu thun.

Das 7. Capitel, vom Königreich Spanien.

Die Spanische Historie pflegen einige gar vom Tubal anzuheben; Es gehöret aber ein gar zu grosser Glaube darzu, daß so fort nach der Sünd-Fluth die erstgebohrne Menschen solten Könige geworden seyn, in einem von dem Berge Ararath so weit entlegenem Orte. Ich pflege aber die Historie gar nicht glauben, sondern wissen, wollen. Daher will ich auch die uhralten Ungewisheiten nicht anführen; Gewiß ist, daß Spanien einige Könige, Fürsten oder andere Regenten gehabt, ehe es unter die Römische Bothmässigkeit gekommen. Gewiß ist es auch, daß die Gothen ein grosses Theil im fünfften Seculo N. E. G. den Spaniern abgenommen, unter dem Könige Adolph. Da hernach andere regieret, biß es unter Roderico durch Verrä-

therey des Mauritanischen Juliani fast ganz an
 die Saracenen verfiel; Aus welcher Hand es
 nach und nach die Christen zu reissen gesucht.
 Anfangs die Könige zu Leon. (I) Pelagius,
 der sich aus einer Höle defendirt. † 736. (II)
 Favila. † 738. (III) Alphonfus Catholicus. †
 757. (IV) Froilla erschlagen. † 769. (V)
 Aurelius, sein Bruder und Mörder. † 775.
 (VI) Silo. † 783. (VII) Maurogatus, hat de-
 nen Saracenen den Tribut von den hundert
 Jungfern entweder erst versprochen, oder doch
 gegeben. † 789. (VIII) Veremund, geht ins
 Kloster. † 791. (IX) Alphonfus II. Froilæ Sohn.
 † 804. (X) Ramirus I. Veremundi I. Sohn.
 † 850. (XI) Ordonius I. † 862. (XII) Al-
 phonfus III. † 910. (XIII) Garfias, sein Sohn,
 verdrängt den Vater. † 913. (XIV) Ordoni-
 us II, Alphonfi anderer Sohn. † 923. (XV)
 Froilla II. der dritte Bruder. † 924. (XVI)
 Alphonfus IV. geht ins Kloster. † 929. (XVII)
 Ramirus II. sein Bruder. † 950. (XVIII)
 Ordonius III. † 955. (XIX) Sanctius I. † 967.
 den verjagt (XX) Ordonius IV. doch kömmt
 Sanctius wieder empor. (XXI) Ramirus III. †
 982. (XXII) Veremundus II. † 999 (XXIII) Al-
 phonfus V. † 1027. (XXIV) Veremundus III. der
 letzte Leonische König, hat keinen Erben, ver-
 mählt seine Schwester Sanctiam mit Sanctii
 Majoris Sohn, Ferdinando. † 1037. (XXV) San-
 ctius

ctius Major, König in Navarra, Arragonien und Castilien, von denen Königen zu Suprarbien und Arragonien entsprossen. † 1035. Dieses Sohn Garfias beschuldiget die Mutter des Ehebruchs. Unter seinen Söhnen bekam Garfias Navarra, Ferdinandus Castilien und Leon, Gonfalvus Suprarbien, Ramirus Arragonien. Wir mercken die Castilianischen Könige. (XXVI) Ferdinandus I. Sanctii M. Sohn, theilet seinen Söhnen das Reich. † 1065. (XXVII) Alphonfus VI. Sanctius III. Garfias zugleich, Alphonfus behält endlich alles, hat keine männliche Erben. † 1109. (XXVIII) Urraca, († 1123.) seine Tochter, vermählt mit Alphonso, Könige in Arragonien. (XXIX) Alphonfus VII. ihr Sohn, von Raimundo, nennet sich einen Kayser von Spanien. † 1157. (XXX) Sanctius IV. und Ferdinandus II. († 1188.) zugleich. (XXXI) Alphonfus VIII. († 1214.) und Alphonfus IX. († 1230.) zugleich. (XXXII) Ferdinandus III. † 1257. (XXXIII) Alphonfus X. der gelahrte Mathematicus und Uhrheber der Alphonfinischen Taffel. † 1284. (XXXIV) Sanctius V. sein Sohn, stößt ihn vom Thron. † 1292. (XXXV) Ferdinandus IV. † 1312. (XXXVI) Alphonfus XI. wird König, zwey Jahr alt. † 1350. (XXXVII) Petrus, der Grausame. † 1369. (XXXVIII) Henricus II. von einer Concubine gezeuget, des vorigen Bruder.

† 1379. (XXXIX) Johannes I. sein Sohn, kan die Portugiesische Crone nicht erhalten. † 1390. (XL) Henricus III. † 1406. (XLI) Johannes II. ein König zwey Monat alt, hat schlechten Respect. † 1454. (XLII) Henricus IV. † 1474. hat keine Söhne: Also wolte ihn erst sein Bruder Alphonsus vom Reich bringen, wurde aber erlegt, und die Crone bekam hernach wider seinen Willen seine Schwester Isabella, so mit dem Arragonischen Cron-Prinzen vermählet, der ist (XLIII) Ferdinandus Catholicus, der von Geburt das Arragonische Reich hatte, mit der Isabella heyrathete er das Castilianische Reich, das Grannadische eroberte er von denen Saracenen, und 1492. erfund ihm Christophorus Columbus die Neue Welt, dazu noch andere Länder kamen. Er stiftete die Spanische Inquisition. Sein Prinz starb, auch die älteste Prinzessin Isabella. † 1516. (XLIV) Johanna seine andere Tochter, † 1555. vermählet mit Philippo I. von Oestereich, Kayser Maximiliani I. Sohn, welchem Ferdinandus Castilien abtreten musste, er starb aber, und Ferdinandus führete die Vormundschaft. (XLV) Carolus I. heist unter den Kaysern Carolus V. hat Krieg mit Frankreich, der auch wolte Kayser werden. † 1558. (XLVI) Philippus II. des vorigen Sohn, war hochmüthig, hat zweymahl Krieg mit Frankreich,

reich, sonderlich war dieses sein grosses Unglück, daß die ieszige freye Republic Holland abfiel, und 1571. mit Eroberung Priel den Anfang ihres Glücks machte. † 1598. (XLVII) Philippus III. sein Sohn, hat Handel wegen Valtelin. † 1621. (XLVIII) Philippus IV. macht Friede mit Holland, da er sie im Münsterischen Frieden vor ein freyes Volck erkannte, und 1665. den Pyreneischen Frieden. † 1665. (XLIX) Carolus II. sein Sohn, zu seiner Zeit wird der Altsche, 1668. Nimwegische, 1679. und Ryswycksche 1697. Friede. † 1700. Er hatte keine Erben. Weil nun Kayser Caroli V. Bruders, Ferdinandi, Erben ihm selbst die Nächsten dauchten, setzte er Kayfers Leopoldi andern Sohn (L) Carolum, ieszigen Römischen Kayser zum Erben ein; Doch bey dem Tode des Königs Caroli II. fand sich ein Testament vor den Herzog von Anjou, den man Philippum V. nennet, der ieszoh ein vieles vom Spanischen Reiche besitzet, nachdem ein harter Krieg geführet worden, dazu Philippus ieszoh durch Wegnahme Sardiniens aufs neue Anlaß giebt.

Das 8. Capitel, von Franckreich.

Franckreich hat zwar vor dem Römischen
 Reich verschiedene kleine Fürsten gehabt,
 biß es endlich gang von Julio Cæsare unter
 Rom gebracht, biß daß es im fünfften Seculo
 von den Francis Rom wieder entriffen, da sie
 immer einen König gehabt, (I) Pharamundus,
 zum ersten Könige erwählet, diesem wil man
 die Leges Salicas zuschreiben. † 425. (II) Cla-
 dion sein Sohn. † 445. (III) Merovæus, von
 diesem nennet man die ersten Frankösische
 Könige Merovingische Könige. † 460. (IV)
 Childericus I. war 8. Jahr vom Reich vertrie-
 ben, und wieder angenommen. † 484. (V)
 Clodovæus I. war der erste Christliche König,
 von dessen Tauffe viel wunderliches erzählet
 wird. † 514. (VI) Clotarius I. und seine drey
 Brüder theilten es sich, doch behielte Clotari-
 us endlich alles; † 565. (VII) dessen 4. Söh-
 ne Chilpericus I. und seine Brüder theilten es
 sich wieder; † 588. (VIII) Nach Absterbung
 der andern, behält es Clotarius II. † 631. Der
 theilte es (IX) unter seine zwey Söhne, doch
 behielte es Dagobertus I. † 648. und theilte es
 (X) unter seine zwey Söhne, von welchen es
 Clo-

Clodovæus II. behielte, † 661. (xi) Clotarius III. Clodovæi II. Sohn. † 666. (xii) Theodoricus III. (xiii) Childricus II. hilffte den Bruder Theodoricum vom Thron, († 678,) der nach seinem Tode wieder auffkömmt, welcher † 694. (xiv) Clodovæus III. † 698. (xv) Dagobertus II. † 715. dessen Primier-Minister war Carolus Martellus. (xvi) Chilpericus II. † 727. und so lange er abgesetzt war, Clotarius IV. (xvii) Theodoricus IV. † 742. (xviii) Childericus III. der letzte von diesem Stamm, mußte ins Kloster gehen. † 752. (xix) Pipinus, Caroli Martelli Sohn, war erst Primier-Minister, und ward durch Hülffe des Pabstes König. † 768. (xx) Carolus I. Pipini Sohn, ist zugleich Römischer Kayser, Magnus genannt. † 814. (xxi) Ludovicus I. Caroli Sohn, ist auch zugleich Römischer Kayser. † 840. (xxii) Carolus II. Calvus genannt, ist auch zugleich Kayser. † 878. (xxiii) Ludovicus II. auch zugleich Kayser, da er der III. heist. † 879. (xxiv) Carolus III. der Einfältige, da es gar elend aussahe, weil sich viel neben ihn auffwurffen, unter andern auch Ludovicus III. Er mußte bald ins Gefängniß, bald gar ins Kloster. † 928. (xxv) Rudolphus von Burgund. † 936. (xxvi) Ludovicus IV. Caroli Simplicis Sohn. † 954. (xxvii) Lotharius. † 686. (xxviii) Ludovicus V. der Tau-

ge-nichts genannt, der Letzte von der Caroli-
nischen Linie. † 987. (xxix) Hugo Capetus,
Graf von Paris, von welchem die Capetingi-
schen Könige herkommen. † 996. (xxx) Ro-
bertus, den thut der Pabst in den Bann. †
1033. (xxxI) Henricus I. † 1060. (xxxII)
Philippus I. 1108. (xxxIII) Ludovicus VI.
dessen Sohns, Petri Sohn, Petrus ward Kay-
ser zu Constantinopel. † 1137. (xxxIV) Ludo-
vicus VII. Ludovici VI. Sohn, war unglücklich
im Gelobten Lande. † 1180. (xxxv) Philip-
pus II. griff Engelland unbillig an. † 1223.
(xxxvi) Ludovicus VIII. † 1226. (xxxvii)
Ludovicus IX. war zuletzt unglücklich im Hei-
ligen Kriege; Nach seinem Tode wird er zu
einem Heiligen gemacht. † 1270. (xxxviii)
Philippus III. sein Sohn. † 1285. (xxxix)
Philippus IV. achtet den Pabst nicht viel, ver-
tilgt die Tempel-Herren. † 1314. (xl) Lu-
dovicus X. † 1316. (xli) Philippus V. † 1322.
(xlii) Carolus IV. starb ohne Erben, als der
Letzte von der Capetingischen Linie. † 1327.
(xliii) Philippus VI. Graf von Valois, daher
die Valeisfche Könige, wird wegen der Legum
Salicarum der Isabella vorgezogen, daher end-
lich ein langer Krieg mit Engelland entstand,
erhält das Delphinat. † 1350. (xliv.) Johan-
nes, sein Sohn, macht Friede mit Engelland.
† 1364. (xlv) Carolus V. (nicht der Römi-
sche

sche Kayser) des vorigen Sohn. † 1380.
 (XLVI) Carolus VI. verlieret seine Vernunfft.
 † 1422. (XLVII) Carolus VII. anfangs lassen
 die Engelländer ihren König in Paris crönen,
 doch das Mägdgen von Orleans, (die sich für
 einen Gesandten Gottes ausgiebet) hilfft
 Franckreich, wird aber von denen Engellän-
 dern gefangen und verbrannt. † 1461. (XLVIII)
 Ludovicus XI. war bey seinem Vater verhaft,
 sonst ein trefflicher Menageur, sehr listig, hat
 zu thun wegen des Verbündnisses, welches sie
 Bonum publicum nannten. † 1483. (XLIX)
 Carolus VIII. nimmt Kayser Maximiliano
 seine Braut, Annam von Bretagne, da er dem-
 selben seine Tochter Margaretam wieder schi-
 cket. † 1498. (L) Ludovicus XII. sein Btter,
 scheidet sich mit Ludovici des XI. Tochter, und
 heyrathet Caroli VIII. Wittve, war sehr gnä-
 dig, führte Krieg in Italien. † 1515. (LI) Fran-
 ciscus I. sein Btter, streitet mit Carolo V, we-
 gen des Römischen Kayserthums, wird bey
 Pavia gefangen, kömmt doch wieder loß; Hat
 auch Krieg mit Engelland. † 1547. (LII)
 Henricus II. Kriegete mit dem Pabst und dem
 Kayser. † 1559. (LIII) Franciscus II. starb
 ohne Erben. † 1560. (LIV) Carolus IX. sein
 Bruder, hatte mit dem Hugonotten-Kriege
 zu thun, und stellte die Parissische Blut-Hoch-
 zeit an, bey dem angestellten Beylager Kö-
 nigs

nigs Henrici von Navarra und der Prinzessin Margaretha; Starb eines schweren Todes. † 1590. (LV) Henricus III. sein Bruder, erst König in Pohlen, wird ohne Erben erstochen von einem Mönch. Der Letzte von dem Valaischen Stamme. (LVI) Henricus IV. König in Navarra, setzte sich, bey Erstechung seines Vorfahren, in Possession, er war reformirt. Ist der erste aus dem Hause Bourbon. Die Catholicken machten den Cardinal von Bourbon wider ihn zum Könige; doch Henricus ward ein Papist; Man will ihn erstechen, Biron will ihn verrathen. Der König wird erstochen. † 1610. (LVII) Ludovicus XIII. bey dem Kommt Richelieu in Gnade, hat Unruhe mit den Hugenothten; Hat Krieg mit Deutschland. † 1643. (LVIII) Ludovicus XIV. lernet unter der Mutter Vormundschaft vom Mazarini grosse Staats-Verschlagenheit. Erhält herrliche Siege. Verjagt die Hugenothten sich selbst zum Verderben. † 1715. (LIX) Ludovicus XV. ieziger junger König.

Das

Das 9. Capitel,
von Engelland.

Das Engelland, ehe es unter die Römer gekommen, durch einige Könige oder Fürsten sey regieret worden, gebe ich von selbst zu; Es werden mir aber auch andere verhoffentlich das verzeihen, daß ich gestehe, ich sey in der alten Historie sehr ungläubig. Das ist gewiß, daß Julius Cæsar angefangen, sich Britannien zinsbahr zu machen, wie denn auch die Römer eine lange Zeit, jedoch bey vieler Unruhe, sich Herren davon genant haben; Doch wie sie in der Mitte des 5. Seculi den Britten wider die Schotten nicht konten Hülffe leisten, mußten sie geschehen lassen, daß die Sachsen denen Britten hülffen, aber auch nach und nach das ganze Reich, Wallis ausgenommen, unter sich brachten, biß endlich ein einiges Reich daraus entstand, da denn unterschiedliche Könige von unterschiedlichen Geschlechtern nach einander regieret haben. (i) Egbertus, soll sich am ersten König von Engelland genennet haben. † 836. (ii) Ethelfus, oder Ethelwolfus. † 857. (iii) Ethelbaldus. † 862. (iv) Ethelbertus. † 867. (v) Ethelredus. † 873. (vi) Alfredus, ließ sich vom Pabst

Pabst crönen. † 900. (vii) Edwardus I. be-
 sitzt gang Engelland. † 924. (viii) Adelsta-
 nus. † 940. (ix) Edmundus I. † 946. (x)
 Eldredus. † 955. (xi) Edvinus. † 959. (xii)
 Edgarus. † 975. (xiii) Edwardus II. wird
 unter die Heiligen gezählet. † 979. (xiv) E-
 thelredus II. von den Dänen vertrieben. † 1016.
 (xv) Edmundus II. ist der letzte Sächsische Kö-
 nig, nach welchem es die Dänen besessen. †
 1017. (xvi) Cnut, der grosse König in Engel-
 land, Dännemarck und Norwegen, gewinnet
 den vorigen erst halb Engelland ab, und er-
 hält hernach gang. † 1036. (xvii) Haraldus
 I. sein Sohn. † 1040. (xviii) Cnut II. oder
 Hardecnut, Haraldi Bruder. † 1042. (xix)
 Eduardus III. war wieder von Sächsischer An-
 kunfft † 1066. Nach diesem hat das Reich
 an sich gezogen (xx) Wilhelmus I. Herzog aus
 Normandie, welcher Haraldum von Kent mu-
 ste vom Thron abtreiben, und ist auch sonst
 siegreich. † 1087. (xxi) Wilhelm II. sein
 Sohn, ist ziemlich unartig. † 1100. (xxii)
 Henricus I. des vorigen Bruder. † 1135. ohne
 männliche Erben; Seine einzige Tochter
 war Mathildis. (xxiii) Stephanus, des vori-
 gen Schwester Sohn, kommt der Mathildi
 zuvor, mit welcher er streiten muß. † 1154.
 (xxiv) Henricus II. der Mathildis Sohn, der
 Erste aus dem Hause Anjou. † 1189. (xxv)
 Ri-

Richardus I. thut einen kostbaren Zug nach dem Gelobten Land, daraus er elend wieder kömmt. † 1199. (xxvi) Johannes ohne Land, bringet seinen Bruder-Sohn um, daß er zur Crone kömmt, wird mit Gifft vergebent. † 1216. (xxvii) Henricus III. im zehenden Jahr König, wird von den Unterthanen ins Gefängniß gesetzt. 1272. (xxviii) Eduardus IV. (bey andern I.) des vorigen Sohn, überwindet Wallis und Schottland, und vertreibt die Juden. † 1307. (xxix) Eduard V. (sonst II.) den vertreibt seine Gemahlin Isabella vom Thron, und setzt ihren Sohn auf den Thron, († 1327.) der ist (xxx) Eduardus VI. (sonst III.) stiftet den Orden vom Blauen Hosen-Band. † 1377. Sein ältester Prinz stirbet, wessen Sohn (xxxi) Richardus II. seinem Groß-Vater folgte, hat innerliche Unruhe, un wird vom Thron gedrängt, von seinem Vetter aus dem Hause Lancafter. † 1399. der war (xxxii) Henricus IV. und hatte innerliche Unruhe. 1413. (xxxiii) Henricus V. erlanget, wegen der Heyrath mit Caroli VI. Prinzessin, Verheißung zur Französischen Crone. † 1422. (xxxiv) Henricus VI. sein Sohn, noch kein Jahr alt, erhält und verliert Frankreich, hat Krieg mit dem Hause York, und wird endlich des Reichs entsetzt. † 1472. (xxxv) Eduardus VII. (sonst IV.) der von Eduardo III. auch her-
stam

stammet, der Herzog von Warbick setzte sich wider ihn, nebst dem abgesetzten Könige. † 1483. (xxxvi) Eduardus VIII. (sonst V.) hatte noch einen Bruder Richardum, und unter den Schwestern die Elisabeth. † 1483. Ihn verdrängt sein Vormund (xxxvii) Richart von Loschester, wider diesen legt sich auff der Graf von Richmont, erschlägt ihn, † 1485. und wird König, heyrathet auch die genannte Elisabeth, sein Nahme ist (xxxviii) Henricus VII. hatte mit zwey Betrügern zu thun. † 1509. (xxxix) Henricus VIII. hatte 6. Gemahlinnen, war nicht ungelahrt, warff sich für das Haupt der Englischen Kirche auf, schrieb wider Lutherum. † 1547. (xl) Eduart IX. (sonst VI.) sein Sohn, wird ein Protestant, stirbt 16. Jahr alt. † 1553. (xli) Maria, seine Halb-Schwester, wird wider des Bruders Testament, Königin, macht alles wieder Pabstlich, wird vermählet mit Philippo II. Caroli V. Sohn, stirbt ohne Erben. † 1558. (xlii) Elisabeth, Maria und des vorigen Königes Halb-Schwester, führt die reformirte Religion wieder ein, ist gelahrt, lebt ohne Ehe. † 1603. (xliii) Jacobus I, König in Engelland, Schottland und Irland, Henrici VII. Tochter-Sohn, entdeckt den Pulver-Berrath, ein Freund der Gelahrten, schreibt gelahrte Sachen. † 1625. (xliii) Carolus I. sein Sohn, wird von den Seinigen gefan-

gefangen, zum Tode verurtheilet, und ihm der Kopff abgeschlagen. † 1649. durch Cronwels Bemühung, welcher auch den Königlichen Titul abbrachte, und nach einem 4. jährigen Interregno Protector ward, wider den werffen die Schotten zum Könige auff (XLV) Carolam II. Caroli I. Sohn, welcher vor die beyden Protectores Cronwels, Olivier den Vater, und Richard den Sohn, musste flüchtig werden, wird durch den Schottischen General Monck auff den Thron gebracht, stirbt ohne Erben. † 1685. (XLVI) Jacobus II. dessen Bruder († 1701.) ist ein Papist, 1688 kommt der izige Prätendent Jacobus Franciscus Eduardus hervor. Die Protestantischen Engelländer wünschen des Königs Schwieger-Sohn auff den Thron. Mit der ersten Gemahlin zeuget Jacobus Mariam und Annam, mit der andern soll er den Prätendenten Jacobum und seine Schwester Maria Louise gezeuget haben. (XLVII) Wilhelmus III. Herzog von Oranien, der Mariæ Gemahl, bestieg den Thron, Jacobus und der Prätendent fliehen nach Franckreich. Anno 1688. Wilhelmus hat keine Erben. † 1700. (XLVIII) Anna, Jacobi II. andere Tochter, vermählet mit Georgio von Dännemarck, behält die Krone vor sich, ihr einziger Prinz Wilhelm stirbt vor ihr, sie muß mit Franckreich kriegen. † 1714. Zu ihrem Successore berufft das Parlament

E

lament

lament Ithro Churfürstliche Durchlauchtig-
keit von Hannover, als jetzt regierenden Kö-
nig (XLIX) Georgium, welcher mit den un-
ruhigen Schotten und dem Prätendenten es-
benfalls zu thun hat. Gott schütze Ithro Ma-
jestät!

Das 10. Capitel, von Dännemarck.

Dännemarcks alte Historie ist ebenfalls so
ungewiß, als anderer Reiche. Daher
gehen wir die alten Heydnischen Könige
vorbey. Die Christlichen Könige sind (I)
Ericus I. des vorigen Regneri und Haraldi
Bruder, ward, da er aus dem Reiche flüch-
tig, zu Maynz getauffet, dissimulirte aber die
Religion, und kam auf den Thron, änderte
sich aber, und hilfft das von Haraldo einge-
brachte Christenthum fortpflanzen. † 855. (II)
Ericus II. überwindet ihn, verfolgt die Chri-
sten. † 864. (III) Canutus I. † 874. (IV)
Frotho. † 890. (V) Gormo. † 897. (VI)
Haraldus. † 910. (VII) Gormodurus. † 931.
(VII) Haraldus II. (sonst VIII,) den zwinget
Kayser Otto I. ein Christ zu werden. † 981.
(IX) Sven-Otto sein Sohn, dränget den Va-
ter vom Thron. † 1015. (X) Canutus II. Kö-
nig

nig in Dännemarck, Norwegen und Engelland, erobert Engelland. † 1037. (XI) Canutus III. sein Sohn. † 1042. (XII) Magnus, König in Norwegen, von den Dänen auf den Thron gesetzt. † 1049. (XIII) Sveno, Canuti Magni Schwester-Sohn. † 1074. (XIV) Haraldus III. (sonst IX) † 1081. (XV) Canutus IV. der Heilige genannt. † 1086. (XVI) Olaus I. † 1095. (XVII) Ericus III, starb in Eppern. † 1105. (XVIII) Nicolaus, ebenfalls Svenonis Sohn, wie die vorigen. † 1135. Er wird von des vorigen Sohn verjaget, welcher war (XIX) Ericus IV. † 1139. (XX) Ericus V. wird ein Mönch. † 1147. (XXI) Sveno, Canutus V. Waldemarus I. zugleich, Waldemarus bekommt endlich alles. † 1185. (XXII) Canutus VI. † 1203. ohne Erben. (XXIII) Waldemarus II. breitet sein Land aus bis gen Dießland, wird vom Grafen zu Sverin gefangen. † 1242. (XXIV) Ericus VI. sein Sohn; Wird verfolgt von seinem Bruder. († 1250.) (XXV) Abel, von den Dänern erlegt. † 1253. (XXVI) Christophorus, hat Verm mit den Geistlichen. † 1259. (XXVII) Ericus VII. sein Sohn, wird erschlagen. † 1286. (XXVIII) Ericus VIII. sein Sohn. † 1319. (XXIX) Christophorus II. sein Bruder, wird abgesetzt und wieder angenommen. † 1334. Nach dessen Tode entsteht ein Interregnum. (XXX) Waldemarus

36 Von Dännemarc.

demarus III. hat innerliche Unruhe. † 1376. (XXXI) Olaus II. (sonst VI.) des vorigen Tochter-Sohn. † 1387. (XXXII) Margaretha, des vorigen Mutter, gewinnet auch Schweden, setzt ihren Schwester-Tochter-Sohn zum Erben ein. († 1412.) welcher war (XXXIII) Ericus X. Herzog aus Pommern, König der drey Nordischen Reiche, hat keinen Erben, sein Land wird seiner, und er des Landes müde. † 1439. (XXXIV) Christophorus III. des vorigen Schwester-Sohn, aus Bayern von den Dänen erwählet, stirbt ohne Erben, der Letzte von dem alten Stamm. † 1448. (XXXV) Christianus I. ein Graf von Oldenburg, ein kluger Fürst. † 1481. (XXXVI) Johannes, sein Sohn, hat Krieg mit den Ditmarsen. † 1513. (XXXVII) Christianus II. sein Sohn, wird abgesetzt, ist 36. Jahr im Elende, und sitzt 27. gefangen, nach ihm erhält Schweden wieder eigene Könige. Er starb erst 1559. (XXXVIII) Fridericus I. den erwählten die Dänen wider Christianum II. Er ward Lutherisch. † 1533. (XXXIX) Christianus III. sein Sohn, wird auch Lutherisch † 1558. (XL) Fridericus II. des vorigen Sohn, überwindet die Ditmarsen, krieget mit Schweden. † 1558. (XLI) Christianus IV. sein Sohn, ist mit in dem 30. jährigen Kriege verwickelt. † 1648. (XLII) Fridericus III. ist unglücklich mit Schweden

Schweden, da der Schwede über die gefrorne Ost-See gehet. † 1670. (XLIII) Christianus V. hat Krieg mit Schweden. † 1699. (XLIV) iezige Königliche Majestät, Fridericus IV. haben Krieg nicht nur mit Hollstein, sondern auch noch diese Stunde mit Schweden. Gott gebe Ruhe!

Das II. Capitel, von Schweden.

In Schweden beliebt mir eben das, was in Dännemarck und andern Reichen, daß ich die ziemlich ungewisse Heydnische Könige vorbeylasse, und von denen Christlichen anhebe, solche sind (I) Olaus I. wird von den Heyden dem Abgott geopffert. † 900. (II) Ingo I. † 907. (III) Ericus VI. † 917. (die 5. ersten waren Heyden.) (IV) Ericus VII. † 940. (V) Ericus VIII. † 980. (VI) Olaus II. † 1018. (VII) Amundus I. † 1034. (VIII) Amundus II. tritt den Dänen Schonen ab. † 1041. (IX) Haquinus IV. † 1054. (X) Stencillus. † 1059. (XI) Ingo II. † 1064. (XII) Halstanus, † 1080. (XIII) Philippus. † 1110. (XIV) Ingo III. † 1129. (XV) Ragwaldus. † 1134. (XVI) Svercherus II. † 1150. (XVII) Ericus IX. richtet Schwedische Gesetze auff. † 1162. (XVIII) Carolus

lus VII. † 1168. (XIX) Canutus. † 1192. (XX) Svercherus III. † 1210. (XXI) Ericus X. † 1219. (XXII) Johannes I. † 1223. (XXIII) Ericus XI. † 1250. (XXIV) Waldemarus wird abgesetzt. † 1277. (XXV) Magnus I. sein Bruder, strafft die Diebe scharff. † 1290. (XXVI) Birgerus II. vertrieben. † 1319. (XXVII) Magnus II. sein Bruder Sohn, ward des Reichs entsetzt. † 1374. (XXVIII) Albertus, Herzog von Mecklenburg, von den Ständen erwählet, wird von der Königin in Dännemarc gezwungen, ihr das Reich abzutreten. † 1304. (XXIX) Margaretha, Königin in Dännemarc, Norwegen und Schweden, setzt, weil sie unvermählet, ihren Nachfolger ein, † 1412. welcher ist (XXX) der Pommersehe Herzog (Heinrich) Ericus XII. der beherrscht alle drey Reiche, leidet Rebellion, und wird Anno 1430. abgesetzt. † 1459. (XXXI) Christoph, Herzog aus Bayern, wird wieder, wie in Dännemarc, also auch hier, angenommen. † 1448. (XXXII) Carolus VIII. Cnuts Sohn, aus einem Gouverneur König, wird wieder abgesetzt, und der Folgende angenommen, kommt doch endlich wieder zum Reich. † 1470. (XXXIII) Christianus I. König der drey Reiche, wird wieder Carln erwählet, musste aber doch endlich in Schweden nachsehen, Anno 1463. da Erich Axoltson, Gouverneur, mit Erich Nilson, und

und des Erz-Bischoffs Partey zu thun hat,
 und Carl'n restituirt. † 1481. (XXXIV) Johan-
 nes II. König der drey Reiche, wird hier abge-
 setzt. Anno 1501. † 1513. (XXXV) Christia-
 nus II. auch wieder abgesetzt Anno 1523. und al-
 so Schweden von Dännemarck getrennet.
 (XXXVI) Gustavus I. ein Schwede, wird erst
 Gouverneur, und hernach König, machet
 Schweden Lutherisch. † 1560. (XXXVII) E-
 ricus XIV. sein Sohn, wird grausam, ward de-
 tronisiret Anno 1568. († 1577.) durch den Fol-
 genden. (XXXVIII) Johannes sein Bruder,
 will die Catholicken mit den Lutheranern ver-
 einigen. † 1592. (XXXIX) Sigismundus, ist
 Catholisch, und zugleich König in Pohlen, wird
 von den Reichs-Ständen abgesetzt An. 1600.
 (XL) Carolus IX. ein Vater-Bruder. † 1611.
 (XLI) Gustavus Adolphus, sein Sohn, ist der
 tapffere König, der unter vielen Kriegen den
 30. jährigen Krieg der Protestanten beglückte,
 aber bey Lützen in Sachsen blieb. † 1631. (XLII)
 Christina, seine einzige ächte Tochter, erst 6.
 Jahr alt, unter ihr wird der dreyßig-jährige
 Krieg fortgesetzt, ist eine gelahrte Königin, gab
 die Crone im 28. Jahr ihrem Vater Schwe-
 ster-Sohn, Anno 1654. zog aus dem Reich,
 ward Catholisch, und starb Anno 1689. zu
 Rom unverehligt. (XLIII) Carolus Gustavus,
 Pfalz-Gräf von Zweybrücken, hat Krieg mit
 C 4 Pohl

Pohlen und Dännemarck. † 1660. (XLIV) Carolus IX. hat Krieg mit Brandenburg, und büßet ein. † 1699. (XLV) Ihre Königliche Majestät CAROLUS XII. haben anfangs wider Pohlen und Moscau herrliche Siege befochten, insonderheit bey Narva, daß sie vielen ein Schrecken hätten seyn können; Aber die Haupt-Niederlage bey Pulstava Anno 1709. den 27. Junii styli vet. hat ihn so herunter gebracht, daß Ihre Majestät nicht nur etliche Jahre sich in der Türckey aufhalten müssen, sondern das Unglück biß auff diese Stunde fast immer grösser worden. Gott gebe Ihre Majestät nach so langer Krieges-Unruhe wieder Friede!

Das 12. Capitel, von dem Russischen Czaaren.

WOn den alten Zeiten, wie es vor und unter dem Joch der Tartarn, denen Russen ergangen, ist nicht unser Fürnehmen zu erzählen. (I) Johannes Basilowitz erlösete 1477. sie vom Joch, und machte das Groß-Fürstenthum souverain. † 1492. (II) Basilius, sein Sohn letzter Ehe. † 1540. (III) Johannes Basilowitz II. gewinnt Casan und Astrachan. † 1584. (IV) Fædor Ivanowitz, nach dessen Tode († 1598.)

1598.) entstund das grosse Interregnum in Moscau, da unterschiedene sich auffworffen, anfangs der Stadthalter (V) Boris, hernach machte der falsche Demetrius, so sich vor Fædors ermordeten Bruder ausgab, in drey Personen dem gedachten Boris, dem (VI) Zuski, und (VII) Wladislao, viel Lerm. (VIII) Michael Fædrowitz, machte mit Pohlen Friede. † 1645. (IX) Alexowitz Michaëlowitz, welchem ein neuer Demetrius viel Lerm machte. † 1675. (X) Fædor Alexowitz, ließ zwey Brüder nach, Ivan und Petrum, welche eine Zeit lang zugleich regiereten, † 1682. biß endlich Ivan starb, da (XII) Petrus Alexowitz, Ihsroiezige Czaarische Majestät, allein regieren; Er that 1697. durch Teutschland, Holland, Engelland und Pohlen eine Tour, brach 1700 mit den Schweden, succurirte dem Könige Augusto in Pohlen, schlägt die Schweden totaliter bey Pultava, gleichsam zur Revange wegen der vorigen Schlachten, geht mit in Borussia Pommern, und hat iho noch viel Volck in Pohlen stehen. Hat sein Reich unvergleichlich verbessert, und seinen ältesten Prinzen von der Folge ausgeschlossen.

Das 13. Capitel, von Pohlen.

Dass ich auch hie in Pohlen die heydnischen Regenten vorbeÿ gehen werde, darzu glaub ich, hab ich Ursach; Angesehen die heydnischen Regenten nur Herzoge, und auch ihre Thaten, ob sie gleich nicht gar alt, sehr ungewiß. Nur merck ich hiervon den Piastum, welcher ein geringer Mann zu Cruswick gewesen, und Herzog geworden, daher die Pohlen noch sprechen: Sie wollen keinen Piastum, das ist, keinen einheimischen König; Er war des ersten Christlichen Regenten Ubr-Elters Vater. Die Christlichen sind diese: (I) Miecislau I. läst sich tauffen, ehe er die Böhmische Prinzessin sich beylegte, wird von einigen schon König genant. † 999. (II) Boleslau I. ist gewiß König gewesen, plündert Sachsen. † 1025. (III) Miecislau II. trüg. † 1034. (IV) Casemirus I. geht ins Kloster, und wird wieder auf den Thron geruffen. † 1059. (V) Boleslau II. wird zulezt grausam. † 1081. (VI) Uladislau I. brauchet den Königlichen Titul nicht. † 1103. (VII) Boleslau III. ein tapfferer Sieger. † 1139. (VIII) Uladislau II. hatte das Land nicht ganz, muste auch hinaus. † 1159. (IX)

(IX) Boleslaus IV. hilfft den Bruder vertreiben-
 † 1173. (X) Miecislauß III. wird abgesetzt.
 (XI) Casimirus II. der vorigen drey ihr Bru-
 der, und Boleslai III. jüngster Sohn, ist sanfft-
 müthig. † 1194. (XII) Lescus IV. hat verwirre-
 te Regierung. † 1226. (XIII) Boleslaus V. der
 Keusche genant. † 1279. (XIV) Lescus V.
 der letzte Herzog von ganz Pohlen. † 1289.
 nach welchem ein Interregnum einfiel, darauff
 wird (XV) Premislaus II. König. † 1296.
 (XVI) Uladislaus IV. wird ab- und nach des
 folgenden Tode, wieder eingesetzt. (XVII)
 Wenceslaus, König in Böhmen und Pohlen.
 † 1305. (XVIII) Uladislaus IV. wiederum. †
 1333. (XIX) Casimirus III. ordnet, daß ein
 Tod schläger nicht wieder sterben darff. † 1370.
 (XX) Ludovicus, König in Ungarn und Poh-
 len, des vorigen Schwester Sohn. † 1382.
 Nach dessen Tode entstehet wieder ein Interre-
 gnum. (XXI) Uladislaus V. vor der Tauffe,
 Jagello, Herzog in Litthauen, den muß Ludovi-
 ci Tochter Hedwig, nach dem Willen des
 Volcks, nehmen. † 1434. (XXII) Uladislaus
 VI. erst nur neun Jahr alt. † 1444. Nach
 drey jährigen Interregno (XXIII) Casimirus IV.
 Ihm ergiebt sich ein Theil von Preussen. †
 1492. (XXIV) Johannes I. Albertus stirbt oh-
 ne vermählt. † 1501. (XXV) Alexander sein
 Bruder. † 1506. (XXVI) Sigismundus I. Kon-
 te

te ein Huff-Eisen zerbrechen. † 1548. (XXVII) Sigismundus II. sonst auch Augustus I. genant, stirbt ohne Erben. † 1572. Es entstehet wieder ein neues Interregnum. Hernach wird wieder erwahlet (XXVIII) Henricus Valeſius, des Königs in Frankreich Bruder, entwiſchte bald wieder aus Pohlen, und ward König in Frankreich, da er Henricus III. war. (XXIX) Stephanus Batori, erst Fürst in Siebenbürgen, ein Liebhaber der Studien. † 1586. (XXX) Sigismundus III. wird nach einem Jahr erwahlet, war zugleich König in Schweden, aber ward dort abgeſetzt. † 1632. (XXXI) Uladislaus VII. des vorigen Sohn, will die Religion gern vereinigen. † 1648. (XXXII) Johannes II. Caſimirus, des vorigen Bruder, war erst Cardinal, hat Krieg mit Schweden. † 1669. (XXXIII) Michael Coribut, Herzog zu Willio-wick, bey dessen Wahl ein Bienen-Schwarm sich gezeiget. † 1674. Nach einem jährigen Interregno wirds (XXXIV) Johannes (III.) Sobiesky, biſheriger Cron-Feld-Herr, streitet mit den Türcken, und entſetzt die Stadt Wien. † 1696. Nach dessen Tode wolten einige den Französiſchen Prinz Conti unausbleiblich auff den Thron haben; Aber es kam endlich darauff, der iezige König. (XXXV) Fridericus Augustus, Churfürst in Sachsen. Er hat mit dem Könige in Schweden biß iezo Krieg;

Krieg; Wie denn auch der König von Schweden getrachtet, ihm einen Gegen-König Stanislaum, auffzuführen, wozu der Alt-Ranstädtische Friede das meiste beyntragen sollte; Aber Ihre Majestät Augustus führen noch iho Cron und Scepter, und Stanislaus hat niemals zum Besitz des Reichs kommen können. Ich machen die so genannten Conföderirten einige Verdrüßlichkeiten. Gott gebe doch, daß die lange Unruhe einmahl auffhöre!

Das 14. Capitel, vom Königreich Ungarn.

In Ungarn lassen wir vorbey, wie solches die Gothen, die Hunnen, und unter diesen sonderlich der mächtige König Attila, imgleichen die Longobarden, Slaven, Francken und andere beherrscht, und fangen von den Christlichen Königen an. (I) Stephanus der Heilige, dessen Vater Geysa, war der erste Christliche Herzog aus Hunnischem Geblüth. Er erlangte vom Pabst den Königlichen Titel. † 1038. (II) Petrus, ein Prinz aus Burgundien, des vorigen Schwester Sohn, wird verjagt, an dessen Stelle wird angenommen Aba, der in der Schlacht bleibt. † 1044. und Petrus kommt wieder. † 1047. (III) Andreas I. aus

aus Hunnischem Geblüth, wird von seinem Bruder verjaget. † 1061. der ist (IV) Bela, wird von einem Hause befallen. † 1065. (V) Salomon, Andreæ Sohn, von dem Nachfolger vertrieben. † 1075. (VI) Geysa, Belæ Sohn. † 1080. (VII) Ladislaus I. des vorigen Bruder, vereinigt mit Ungarn, Croatien, Dalmatien, stirbt ohne Erben. † 1095. (VIII) Colomannus, war erst ein Geiselsicher, ein Sohn Geysæ, ist sehr grausam und ungestalt. † 1114. (IX) Stephanus II. sein Sohn, führt einen grausamen Krieg wider die Griechischen Kayser, und erklärt seinen Bruder: Sohn zum Nachfolger. † 1131. der ist (X) Bela II. welchem die Vorigen die Augen ausgestochen hatten, ist erst sehr gedultig, hernach sehr scharff, und endlich dem Trunck ergeben. † 1141. (XI) Geysa II. sein Sohn, unter dessen Regierung soll Siebenbürgen mit Sachsen besetzt seyn. † 1161. (XII) Stephanus III. des vorigen Sohn, hat mit seinen Vater:Brüdern Ladislao II. und Stephano IV. die sich zu Königen aufwerffen, immer Streit. † 1173. (XIII) Bela III. sein Bruder. † 1196. (XIV) Emericus, sein Sohn. † 1200. (XV) Ladislaus III. sein Sohn. † 1200. (XVI) Andreas II. Belæ III. Sohn, thut einen Zug ins Gelobte Land. † 1235. (XVII) Bela IV. des vorigen Sohn, wird durch die Tartarn geplaget. † 1275. (XVIII)

Ste-

Stephanus V. sein Sohn. † 1278. (XIX) Ladislaus IV. sein Sohn. † 1391. (XX) Andreas III. sein Vetter, ein Enckel Andreæ III. ist der letzte einheimische König, weil erst die Ungarn einige erwählet, und hernach die Krone an Oesterreich gekommen. † 1301. (XXI) Wenceslaus, ein Sohn Wenceslai IV. aus Böhmen, und einer Tochter Belæ IV. † 1307. (XXII) Otto, Herzog aus Bayern, Belæ IV. Tochter Sohn, wird flüchtig. † 1308. (XXIII) Carolus Robertus, ein Neapolitaner, Stephani IV. Tochter Sohn. † 1342. (XXIV) Ludovicus I. des vorigen Sohn, wird auch zum Könige in Pohlen erwählet, † 1382. dessen Tochter Elisabeth Königin in Pohlen wird. Die andere Tochter, (XXV) Maria, wird Königin in Ungarn. † 1392. Sie verdrängt (XXVI) Carolum, König aus Neapolis, welcher bald ermordet wird, † 1286. da der Bannus von Croa- tien Horvatus, hernach die Mariam gefangen nimmt, sie aber wieder erläßt. (XXVII) Sigismundus, Marggraf zu Brandenburg, der nimmt die Mariam, als seine erstversprochene Braut, zur Gemahlin; Ihm wird in einer unglücklichen Türckischen Schlacht allerhand Verdrüßlichkeit gemacht. † 1431. (XXVIII) Albertus von Oesterreich, sein Schwieger Sohn, wird Römischer Kayser. † 1439. (XXIX) Wladislaus I. König in Pohlen und Ungarn, wird

wird von den Türcken erschlagen. † 1444. (XXX) Johannes Hunniades Corvinus, war nur Gubernator des Reichs, ehe der folgende König von dem Kayser Friderico III. seinem Vormunde, abgefolgt ward, war ein grosser Feind der Türcken. † 1453. (XXXI) Ladislaus V. Alberti II. Sohn, stirbt ohne Erben. † 1457. (XXXII) Matthias Hunniades Corvinus, des Gubernatoris jüngster Sohn, wird aus dem Gefängniß König, hat Krieg mit seinem Schwieger-Vater, dem Könige aus Böhmen, und Kayser Friderico. † 1490. (XXXIII) Wladislaus II. hat starcke Competenten zum Reich, ist auch König in Böhmen, unter ihm entsteht in Ungarn der Baurens Krieg. † 1516. (XXXIV) Ludovicus II. König in Ungarn und Böhmen, sein Sohn, hat unglücklichen Krieg mit den Türcken. † 1526. (XXXV) Ferdinandus I. Kayser, König in Ungarn und Böhmen, wider welchen sich der Woywode aus Siebenbürgen, Johannes Dezapolie gesetzt. † 1564. (XXXVI) Maximilianus II. Kayser und König in Ungarn. † 1576. (XXXVII) Rudolphus, Kayser und König in Ungarn. † 1612. (XXXVIII) Matthias, Kayser und König in Ungarn. † 1619. (XXXIX) Ferdinandus II. Kayser und König. † 1637. (XL) Ferdinandus III. Kayser und König in Ungarn. † 1657. (XLI) Leopoldus, Kayser und König
in

in Ungarn, hat mit den Türcken 2. grosse Krie-
ge geführt, und die Nachstellung des Fürsten
Ragotzky, wie auch den Aufruhr in Ungarn
glücklich zernichtet. † 1705. (XLII) Josephus,
Kays. und König in Ungarn, hat nicht lange
Regierung. (XLIII) CAROLUS VI. Ihre ieszige
Kays. Majestät, welche in dem ieszigen neuen
Kriege herrliche Siege wider die Türcken be-
sochten, welche Gott immer durch herrlich-
und grössere Siege so herrlich machen wolle,
daß der Türke bald möge aus Europa delogi-
ret werden!

Das 15. Capitel,

von dem Königreich Böhmen.

In der Böhmischen Historie gehen wir, oh-
ne weiltläufftige Erzählung, vorbei, was
sich bey denen Abwechselungen unterschiede-
ner Einwohner begeben, imgleichen, was sich
zugetragen vor Anfang und bey Anfang der
Christlichen Religion, wie Borzivojus ein
Christ geworden. Nur merckt man, daß von
dieses Nachkommen bald Könige, bald Für-
sten regieret, welche derjenige, so ihre Thaten
zu wissen verlanget, mit leichter Mühe anders-
wo finden wird. Wir heben an von der Zeit,
da immer Könige nach einander regieret. Es
hat zwar Wenzeslaus I. bey Anfang des X. Se-
culi den Titul eines Königes erhalten, welchen

D

sein

sein Bruder ermordet. Ingleichen Wratisslaus II. hat im XI. Seculo den Königs-Titul geführt, ingleichen Wladislaus II. im XII. Seculo. In beständig Königl. Folge sind gewesen (I) Primislaus II. welcher wegen der Liebe, welche er zuletzt gegen Ottonem IV. gefasset, Ottocarus ist genannt worden. (II) Wenceslaus III. Monoculus, sehr freygebig. † 1248. (III) Premislaus III. auch Ottocarus genannt, erbt mit seiner Gemahlin Desterreich, verliert aber selbiges. † 1278. (IV) Wenceslaus IV. sucht das Königreich Ungarn nicht zu behaupten. † 1305. (V) Wenceslaus V. wird, als der Letzte vom Stamm, bald ermordet. † 1307. (VI) Rudolphus I. Kayfers Alberti I. Sohn, der bald stirbet. (VII) Henricus II. welchem die Böhmen bald feind werden, und beruffen den Folgenden, der ist (VIII) Johannes, Kayfers Henrici VII. Sohn, führt glückliche Schlachten, verlieret aber beyde Augen. † 1346. (IX) Carolus, sein Sohn, ist zugleich Römischer Kayser, und heist daselbst Carolus IV. hat Elisabetham, eine Herzogin in Pommern, zur letzten Gemahlin. (X) Wenceslaus VI. zugleich Römischer Kayser, hat insgemein schlechten Ruhm, wird zu Prag gefangen gesetzt, und entkommt durch Hülffe einer Bade-Magd, wird aber hernach wieder gefangen. Zu seiner Zeit kömmt Huf auff, und Zischka, der Hufiten
Ges

General, fängt an, der Böhmen Freyheit zu defendiren. Nach einjährigem Interregno folgt (XI) Kayser Sigismundus, hat mit den Hufiten viel zu thun. (XII) Albertus, auch zugleich Kayser, sein Schwieger-Sohn, nach dessen Tode wird ein 30. jähriges Interregnum, bis (XIII) Ladislaus Posthumus, Alberti Sohn, zum Könige gemacht wird, stirbt aber ohne Erben. † 1462. (XIV) Georgius Podiebradski von Cunstad, ehmahlinger Gouverneur in Böhmen. † 1470. (XV) Ladislaus, ein Pohnischer, und von Alberto und Sigismundo herstammender Prinz, wird, da ihn doch seine Unterthanen nicht viel achten, von den Ungarn auch zum Könige angenommen. † 1516. (XVI) Ludovicus, König in Böhmen und Ungarn, stirbt in der Jugend. † 1527. (XVII) Ferdinandus I. des vorigen Schwester-Mann, ward hernach auch Römischer Kayser. (XVIII) Maximilianus II. (XIX) Rudolphus II. ein reicher Herr und Freund der Mathematicorum, ward auch Kayser. (XX) Matthias, des vorigen Bruder-Sohn, bey dessen Leb-Zeiten gekrönet, wird auch Kayser, und läßt seinen Better und Nachfolger bey Lebzeiten crönen, der ist (XXI) Ferdinandus II. wird zum Römischen Kayser erwählet. Die Böhmen aber wäbleten und cröneten, ihm zuwider, also fort den Churfürsten von der Pfalz, Fridericum III. welcher aber

von den Kayserlichen aus dem Felde geschlagen, und unglücklich ward, und musste hernach im Exilio sterben, daß also der Kayser doch Platz behielt. (XXII) Ferdinandus III. war zugleich Kayser, zu seiner Zeit eroberten die Schweden halb Prag. (XXIII) Leopoldus, ward kurz darauf Römischer Kayser. (XXIV) Josephus, sein Sohn, gleichfalls nachmaliger Kayser. Dessen Herr Bruder, (XXV) Ihro iewige Römisch-Kayserliche Majestät, CAROLUS VI. so wohl in der Böhmisches als auch Römisch-Kayserlich- und Ungarischen Crone, Ihm gefolgt; Welchem Gott ferner Sieg wider den Türcken gebe!

Das 16. Capitel, vom Königreich Preußen.

Diese Betrachtung derer Christlich-gekrönten Häupter in Europa, versiegeln wir mit dem, welches die Crone unserer Freude ist, nemlich mit dem Reich unsers Allergnädigsten Königes und Landes-Herrn. Hier aber wollen wir weder handeln von den alten Heudnischen Königen in Preußen, noch von der Regierung und Thaten der Teutschen Rittern, sondern nur vom iewigen Königreiche. Das Recht hierzu, rühret her von Alberto, der anfangs Hochmeister der Teutschen Ordens-Ritter war. Denn Preußen ist Anno 1525.
secu-

secularisiret worden, daß Albertus erster Herzog geworden, und zwar Lutherisch gewesen; Dessen Sohn hernach Hetzog geworden, von dem es gekommen auff Joachim Friderich, Churfürst von Brandenburg, und von dem auff Churfürst Joachim Sigmund, Churfürst Georg Wilhelm, und endlich auff Churfürst Friederich Wilhelm, der durch einen herrlichen Sieg, und den Brombergischen Frieden, die Souverainität erhielt, daß Anno 1663. öffentlich publiciret ward, daß Er in Preussen alle Gewalt hätte, welche ein König in seinem Königreich hat. Doch hat Er den Königlichen Titul nicht angenommen; Sondern sein gloriwürdigster Sohn, Friderich der III. dieses Namens unter den Churfürsten zu Brandenburg, hat allererst A. 1701. den 18. Januarii, die Königliche Krone angenommen, und sich solennissime zu Königsberg zum ersten Christlichen König erönnen lassen, auch dieses Reich, mit hoher Weisheit und unsterblichen Ruhm, in Frieden regieret, biß endlich 1713. zum grossen Leydwesen der Länder, gar zu frühzeitig in die Erfüllung gegangen, was bey seiner Erönung ein gewisses Emblema besagte, da so wohl der gecrönte Chur-Hut, als auch die neue Königs-Krone abgebildet waren, mit dem Beysatz: *Restat tertia Cælo*. Nach dessen Abschiede (II) Jhro Königliche Majestät, unser Allergnädig-

ster König und **HERR, HERRN**
Friderich Wilhelm, Dero Herrn Va-
 ter, sowohl in dem Königreich, als übrigen
 Ländern, gefolget, haben unter andern durch
 Dero Siegreiche Tapfferkeit, Vor-Pom-
 mern und Rügen erobert, und machen Dero
 getreuen Unterthanen die erfrenliche Hoff-
 nung, daß wir unter Dero Majestätischem
 Scepter lange Jahre Göttlichen Segen ge-
 niessen werden. Gott überschütte Ihre
 Majestät mit allen denen Füllen derer Se-
 gen, die Er andern Königen des Erdbodens
 jemahls einzel mitgetheilet hat, lasse Dero
 Nachkommen auff diesem Throne im Glücke
 sitzen, daß in dem Königreich Preußen, die Zahl
 der Könige, die von Ihm herkommen, die Zah-
 len anderer Königreiche übertrefse, und dessen
 Königliches Haus in beständigem Flor im-
 mer höher wachse, biß an der Welt
E N D E!



Des

Des
verbessert und vermehrten
Historischen
Gedencf = Zettuls
Zwenter Theil
Einen kurzen Begriff der Kir-
chen-Historie Neues Testaments
darstellend.
Erstere Auflage.





Von der
Kirchen = Historie.

Das I. Capitel.

**Idee von der Kirchen vor Christi
Geburt.**

Ech bleibe auch hier bey der gleich im
Anfange p. i. stehenden Meinung,
daß man von Biblischen Historien
sich aus der Bibel selbst informiren möge.
Was nun die Kirche vor Christo anbelan-
get, ist derselben ihre Historie nicht aus Pro-
fan-Scribenten, sondern aus der Bibel zu
lernen, ohne daß einige auswertige Zeugnisse
derer Heyden etwas weniges zur Erleuterung
beytragen. Nur Sorge man, daß man einen
rechten Concept sich formire, so wohl von dem
seligmachenden Glauben derer Alten, (Act.
XV, II.) als denen gesamen Göttlichen Füh-
rungen der Kirchen Altes Testaments.
Hauptsächlich, daß Christus das Scepter sei-
nes Gnaden-Reichs nicht ehe von der Jüdi-
schen Kirchen gänzlich abgewandt, sondern
noch immer einige wahrhafftige Glied-
massen in derselben gehabt habe, bis auf die

D 5

Zeit,

58 Zustand der Kirchen

Zeit, da, nach seiner Ankunfft im Fleisch, er sich aus Juden und Heyden eine Kirche gesammelt gehabt, und ihm also diese Völcker angehangen. Gen. XLIX, 10. Dan. IX, 27. sqq. &c. conf. *Med. near. T. II. p. 33. sqq.*

Das 2. Capitel.

Vom Zustand der Kirchen zur Zeit der Gebuhr und des Leidens Christi.

Zur Zeit der Gebuhr Christi war zwar die Kirche in einem gar elenden Zustande, weil auch grosse Lehrer nicht von der Gottheit Christi musten, Matth. XXII, 42 - 46. Doch waren noch einige Rechtschaffene e. gr. Maria, Joseph, Simeon, &c. Wie nun Christus hernach angefangen, die zerfallene Hütte aufzurichten, lehren die Evangelisten, und wie die Apostel, durch Göttliche Mitwürckung, alle umliegende Länder mit dem Evangelio erfüllet, weist Lucas und Paulus grossen Theils. Wie aber Christus bey Zerstörung der Jüdischen Synagoge sein Christen-Haufflein erhalten, ist bekand. Die Rahmen der 12. Aposteln stehen, Matth. X, 2. sqq. Act. I, 13 - 26. Durch welcher ihre Lehre, und rechtschaffene Schüler, hernach alle grosse Lehrer entstanden sind.

Das

Das 3. Capitel.

Vom Zustand der Kirchen unter denen Heydnischen Kaysern.

Uber 300. Jahr war die Kirche unter der Heyden Zoch, da sie, bald schärffer, bald gelinder, von denen ungläubigen Kaysern verfolgt ward. Man rechnet insgemein, alter Gemonheit nach, 10. grosse Verfolgungen, (1) unter Nerone. (2) unter Domitiano. (3) Trajano. (4) Hadriano. (5) Antonino Philosopho. (6) Septimio Severo. (7) Maximino. (8) Decio. (9) Valeriano. (10) Diocletiano. Doch wuchs, unter solchen Verfolgungen, die Kirche immer mehr und mehr, weil so wohl die Standhaftigkeit der Christen, als auch ihr guter Wandel, viele zum Christenthum, und auch viele Heydnische Obrigkeiten, zu Zeiten, zur Gelindigkeit bewegete, Gott auch viel brave Lehrer ihnen erweckete.

Das 4. Capitel.

Von Constantini M. Zeiten bis zur Auffkunfft des Pabsts und Türcken.

Wie Constantinus M. öffentlich für einen Christen sich bekannte, ward die ziemlich grosse, doch, auch immerzu von Ketzern molestirte Kirche glücklicher und munterer. Doch

Doch der abtrünnige Julianus wiedersetzte sich derselben hernach sehr. Auch die Zertheilungen des Römischen Reichs halfen das Thrice zur Schwächung und Trennung der Kirche. Wie sich denn, anderes zu geschweigen, die Griechische und Lateinische Kirche allmählig zu trennen anfang. Der Anfang, die Kirche durch Kezereyen zu verderben, war zwar schon zur Zeit der äusserlichen Verfolgung gemacht; aber da die Kirche etwas Ruhe gewan, wurden immer wieder neue Kezereyen ausgebrütet. Die Römischen Bischöffe fingen allmählig an, ihre Regier-Sucht zu zeigen, mit andern um die Præcedenz zu streiten, eine Ober-Herrschaft zu affectiren, die heiligen Bilder höher zu halten. Ja bey Trennung des Römischen Reichs, gewan der Pabst Gelegenheit sich grösser zu machen, und wegen eines irdischen Interesse schmeichelten ihm mit der Zeit auch gar einige Kayser. Die solide Gelehrsamkeit in Gottes Wort nahm nach der Zeit bey den meisten ab, der Eysen in der Liebe Gottes ward in den letzten Zeiten laulicher, und wurden viele Ceremonien eingeführet, hie anders und dort wieder anders. Indessen gewan doch die Kirche viel. Sie ward immer weiter ausgebreitet, genoss unter den Christlichen Kaysern ein freyes Exercitium Religionis, bekam Tempel zum öffentlichen

chen Gottesdienst, und andere äusserliche Glückseligkeiten.

Das 5. Capitel.

Kurzer Begriff von der Kirchen-
Historie bey Anfunfft des Türcken und
Pabst, bis gegen die Zeit der Re-
formation.

SEculo VII. erlangte Bonifacius III. endlich durch den Kayser Phocam die Freyheit, sich Episcopum Oecumenicum zu nennen, von welcher Zeit an die Griechische Kirche an der völligen Separation anfieng zu arbeiten, weil das Joch des Pabstes schon damahls uners-
träglich schiene, welche Last doch nach der Zeit immer grösser und grösser wuchs. Die Pabste waren fast alle die gottlosesten Menschen, und stifteten deswegen, zu ihrer Erhöhung, viele Traditiones und neue Lehren an. In eben dem VII. Seculo kam auch der große Verführer Mohammed, und verderbte die Orientalische Kirche, wiewohl auf eine andere Art als der Pabst die Occidentalische. So daß mit der Zeit das Mohammedanische Gift den edelsten Theil von Asia und Africa, wie auch einiges in Europa erfüllet hat. Bey derselben Verderben war so groß, daß endlich eine ganze Barbarey in die Kirche eingeführet

ret ward, so daß auch die Geistlichen nicht einmahl Lateinisch, geschweige Griechisch und Hebräisch verstanden. Daraus leicht abzunehmen, wie elende es mit der Lehre in den Kirchen ausgesehen, wenn die Lehrer in solcher Finsterniß gewesen. Die Orden der Mönche nahmen zwar zu, aber die rechte Gelehrsamkeit und Gottseligkeit wolte doch so nicht zur Vollkommenheit kommen. Dieses fand sich zu diesen Zeiten Gutes, daß von Caroli M. Zeiten an die Christliche Religion immer mehr und mehr in Teutschland und denen benachbarten Ländern ausgebreitet ward. Die Christen fiengen an Ost-Indien zu besuchen und die Christliche Religion dazu befodern, ja auf die letzte ward America denen Spaniern entdeckt, und von ihnen mit vielen Christen besetzt.

Das 6. Capitel. Von der Reformation.

Wie nun die Unwissenheit und alle Laster, sonderlich im geistlichen Stande, auff's höchste gekommen, und die Kirche durch der Geistlichen Faulheit, Ehr- und Geld-Geiz auff's grausamste verderbt war, so daß schon vor vielen Jahren, recht fromme Herzen das sehulichste Verlangen nach einer grossen Aenderung hatten; der Pabst aber auch seinen schänd-

schändlichen Ablass-Krämer, Tetzeln, in
 Teutschland gesandt hatte: Erweckte Gott
 den Wittenbergischen Professorem, D. MAR-
 TIN LUTHERN, welcher solchen Unfug aus
 der schon vorhin fleißig gelesenen Schrift im
 Gewissen vor unrecht erkannte, daß er Anno
 1517. öffentlich dawieder disputirte. Der
 Kayser CAROLVS V. erklärte zwar An 1521.
 zu Worms Lutherum in die Acht, da schon
 1520. der Pabst LEO der X. Lutherum in den
 Bann gethan hatte; aber Lutherus ward un-
 ter dem Schein einer Gefängniß auff dem
 Schloß Warthburg ein Jahr auffbehalten.
 Anno 1529. protestirten die Lutherischen Für-
 sten wieder das Speyersche Edict. An. 1530
 den 25. Junii ward unsere Confession dem Kay-
 ser auf dem Reichs-Tage zu Augspurg über-
 geben; An. 1535. machten die Fürsten um al-
 len Gewissens-Zwang zu vermeiden, den
 Schmalkaldischen Bund. Anno 1546.
 fieng sich der Religions-Krieg an. Anno
 1552. ward im Passauschen Vertrag einige
 Religions-Sicherheit, und Anno 1555. auff
 dem Reichs-Tage zu Augspurg der Religi-
 ons-Friede auffgerichtet. So wuchsen nun
 die Protestanten, und wären noch grösser ge-
 wachsen, wenn nicht die grosse Trennung der
 Lutherischen und Reformirten Kirchen ent-
 standen, welche Gott auffheben und ohne
 (NB) Beleidigung der Wahrheit in eine heil-

64 nach der Reformation.

ge Wieder-Vereinbarung wieder verändern wolle!

Das 7. Capitel. Von Zustand der Kirchen nach der Reformation.

Es ist nicht allein die Päpstliche Kirche durch verschiedene e. g. Jansenisten, Quietisten, die Streitigkeiten mit der Französischen Kirch u. d. g. und die Reformirte durch die Arminianer u. n. m. verunruhiget worden; sondern es hat zugleich mit ihnen auch die Lutherische zu streiten gehabt mit denen Anabaptisten, Socinianern, &c. In dem Schoß des Lutherthums entslund auch der Streit mit Schwencckfeld, denen Antinomis, Flacio und andern. Hernach fiengen auch die Syncretistischen Streitigkeiten an: Ja letztlich haben sich auch viele Gemüther in dem betrübten Streit wegen des Pietismi getrennet, welche fissuram Sionis Gott doch in kurzem heile! Es haben sich auch leider! zu unsern Zeiten Indifferentisten gefunden.

Das 8. Capitel. Von denen hauptsächlichsten CONCILIIS.

Aus denen vielen, theils allgemeinen, theils par-

particularen, Conciliis mercke ein Anfänger nur folgende: (I) CONCILIUM APOSTOLICUM, *Aet. XV.* auff welchem Petrus in der Haupt noch Präses gewesen (*conf. xij^o cōv meump. 24.*) sein Decretum stehet v. 29. (II) CONCILIUM NICÆNUM Anno 333. von Constantino M. gehalten, verdammt den Arium. (III) CONSTANTINOPOLITANUM von Theodosio M. wieder die Macedonianer An. 381. (IV) EPHESINUM unter Theodosio II. An. 431. wieder die Nestorianer. (V) CHALCEDONENSE An. 451. vom Kayser Martiano wieder die Eutychianer. (VI) CONSTANTINOPOLITANUM II. Anno 553. von Justiniano zu Bekräftigung des Chalcedonischen, und wegen der Anhänger des Origenis. (VII) CONSTANTINOPOLITANUM III. An. 680. von Constantino II. und Justiniano II. wider die Monotheleten. Diese vorhergehende mögen Oecumenica, oder all gemeine genannt werden. (VIII) *Nicænum II.* Anno 790 von Constantino VII. und Irene, vom Ausgange des Heiligen Geistes und Anbetung der Bilder. (IX) *Francofurtanum*, An. 794. von Carolo M. wider die Anbetung der Bilder gehalten. (X) *Constantiense*, An. 1414. von Sigismundo gehalten, woselbst Hus verbrannt worden. (XI) *Basiliense*, 1431. zwölf Jahr lang gedauret, läst den Kelch denen Hussiten im Abendmahl zu, unterwirfft

E
den

den Pabst denen Conciliis und promulgirt die Sanctionem Pragmaticam. (XII) *Florentinum*, Anno 1438 wegen der Vereinigung der Griechischen und Lateinischen Kirchen NB. jedoch vergeblich. (XIII) *Tridentinum*, von denen Papisen wieder die Protestanten Anno 1542. angehoben, nach sieben Monathen verzaudert, An. 1545 wieder angefangen, daß bald ein unbilliger Fortgang, bald eine grosse Pause solches verzögert 18. Jahr lang, darin doch nur 25. mahl Session gehalten, dabey viel Uneinigkeiten unter den Pabstern selbst, viel Falsches decretirt und die Protestanten unverhörter Sachen verdammet worden. Nach diesem ungöttl. particularen Concilio richtet sich heutiges Tages die Pabstliche Kirche. (XIV) Noch vielmehr particular ist aber der national Synodus zu Dortrecht von denen Reformirten wieder die Arminianer An. 1618. gehalten.

Das 9. Capitel,

Von denen vornehmsten Colloquiis wegen der Protestantischen Religion.

Diese Unterredungen und Disputationes sind zwar nicht denen Univerſal Conciliis gleich zu achten, doch wegen unserer Religion merckwürdig. Wir mercken hier allein die Vornehmsten so unsere Lutherische Religion betreffen (1) 1518. auff dem Reichs-Tage zu

zu Augsburg zwischen Doctor Luthern und dem Cardinal Cajetano, ob Lutherus von der Reformation abstehe wolle. (II) 1519. zu Leipzig, D. Luther mit dem Pabstler Doctor Eecken. (III) 1529. zu Marburg, von dem heiligen Abendmahl zwischen Luthero &c. Zwinglio &c. (IV) 1530. auff dem Reichs- Tage zu Augsburg. (V) 1536. zu Wittenberg zwischen Luthero und Bucero. (VI) 1537. die Versammlung zu Smalcalden. (VII) 1541. zu Worms von der Erb- Sünde zwischen Melanchthone und Eccio. (VIII) 1541. zu Regensburg, zwischen Melanchthone &c. Eccio &c (IX) 1547. zwischen Melanchthone &c. dem Pabstler Staphylo &c. (X) 1548. einige Versammlungen wegen des *Interims*. (XI) 1557. zu Worms. (XII) 1560. zu Waimar, zwischen Strigelio und Flacio. (XIII) 1561. zu Lünenburg, wegen des Corporis doctrinæ. (XIV) 1563. zu Altenburg zwischen denen Meißnischen und Thüringischen Theologis, von guten Wercken. (XV) 1570. der *Sendomirische Synodus* machet einen Syncretismum. (XVI) 1571. die Franckenthalische Unterredung, wider die Anabaptisten. (XVII) 1574. die Versammlung zu Torgau. (XVIII) 1586. das Colloquium zu Mompelgard, zwischen Jacobo Andrea und Beza. (XIX) 1595. zu Thorn wegen Confirmation zu Sendamir. (XX) 1601. zu Regensburg

E 2

wi-

zwischen Hunnio &c. Grezero &c. (XXI) 1645.
das Thornsche Colloquium, wegen Union
der drey Religionen zwischen Hülsemanno &c.
Bergio &c. Lubinski &c.

Das 10. Capitel. Von denen Römischen Bischöf- fen und Päbsten.

Wie es mit des Pabstes Recht seine son-
nenklahre Unrichtigkeit hat: so ist auch
die Folge sehr ungewiß. Doch wir wollen
eine Ordnung nehmen, die ihnen großentheils
selbst gefällt. Weil aber die Zahl sehr groß:
will ich, der Memoria zu Hülffe zu kommen,
gewisse Classen setzen.

(1) Unter denen Heydnischen Kaysern:

(1) Sol der Apostel PETRUS gewesen seyn;
wie wohl andere beweisen, daß er wohl nicht
eins zu Rom, wenigstens Bischoff, gewesen.
Das ist gewiß falsch, daß er Christi Statt-
halter, und ein Vice-Christus gewesen sey. (11)
Linus, ein Märtyrer. † 79. (III) Cletus, ein
Märtyrer. † 90. (IV) Clemens, ein Märtyrer.
Ob er der 2. oder 4. und ob seine Briefe nicht
supponirt, weiß schon Hieronymus nicht. (*Hier.
de Viris Illustr. p. m. 120.*) † 99. (V) Anacletus.
(VI) Evaristus. † 119. (VII) Alexander † 129.
(VIII) Sixtus I. † 139. (IX) Telesphorus. † 143
(X) Higinus. † 147. (XI) Pius I. † 159. (XII) Ani-

cetus. † 163. (XIII) Soter. † 177. (XIV) Elevationis. † 198. (XV) Victor, hat von der Osterzeit geschrieben. † 208. (XVI) Zepherinus. † 217. (XVII) Calixtus I. ein Märtyrer. † 222. (XVIII) Urbanus I. ein Märt. † 236. (XIX) Pontianus, ein Märt. † 239. (XX) Antherus, ein Märtyrer. Weil er die Reliquien soll zusammen gesämlt haben. (XXI) Fabianus, ein Märt. soll durch eine Taube bezeichnet worden seyn, daß er solle Bischoff werden. Seine Ehe-Frau wird auch eine Märtyrin. † 254. Vacance des Stuels i. Jahr. (XXII) Cornelius. Einiges von ihm suche in den Operibus Cypriani. Sein Gegen-Bischoff war Novatianus, ein Keger. (XXIII) Lucius, ein Märt. auch an diesen schrieb Cyprianus. † 261 (XXIV) Stephanus I. ein Märtyrer. † 264. (XXV) Sixtus II. ein Märtyrer † 266. (XXVI) Dionysius, erst ein Mönch. † 272. (XXVII) Felix J. ein Märt. † 276. (XXVIII) Eutychianus, soll 342. Märtyrer selbst begraben haben. † 277. Vacanz. (XXIX) Gajus † 295. (XXX) Marcellinus, fällt erst aus Furcht zum Heidenthum, bekehrt sich aber wieder, und wird ein Märtyrer. (XXXI) Marcellus, muß im Pferde-Stall sterben. † 309. (XXXII) Euseb. † 311. (XXXIII) Melchiodes, ordnet, daß keiner am Sonntag und Donnerstage fasten soll. † 317.

II. Unter denen Christlichen Kaysern, vor dem gänglichen Verfall. (XXXIV)

Sylvester I. ob er Constantinum M. getaufft habe, wird gefragt. † 336. (XXXV) Marcus. † 338. (XXXVI) Julius I. † 350. (XXXVII) Liberius I. hat des Arij Kezerey geheuchelt. (XXXVIII) Felix II. zwischen Liberii Pontificat. (XXXIX) Damafus I. ihm ist Ursinus opponirt. (XL) Syricius, hat die Mönche zu geistlichen Aemtern gelassen, und Ruffinum angenommen. † 404. (XLI) Anastasius I. ein Priester-Sohn, verdammt die Manichæer. † 408. (XLII) Innocentius I. verdammt Pelagium. † 424. (XLIII) Zosimus, soll schon nach der Päßstl. Hoheit gestrebt haben. † 425. (XLIV) Bonifacius I. sein Antagonist ist Evlalius. Er will, daß kein Knecht Priester werde. † 428. (XLV) Cælestinus I. zu seiner Zeit wird vom Concilio Ephesino I. (dem Cyrillus vorsethet,) Nestorius verdammt. † 436. (XLVI) Sixtus III. von ihm trennet sich der Kayser und bewegt ihn doch zu Bassi Verdammung. Er ist des Pelagianisimi wegen suspect. † 444. (XLVII) Leo I. ist sehr gelehrt, befiehlt keine Nonne vor 40. Jahren anzunehmen. Verdammt mit dem Concilio Chalcedonenli den Evthychen. † 465. (XLVIII) Hilarius hat die Herrschafft der Römischen Kirchen über andere gesucht. † 470. (XLIX) Simplicius will simpliciter die Kirche unter Rom bringen. † 488. (L) Felix III. ein Priester Sohn. † 494. (LI) Gelasius I. eines Bischoffs Sohn, thut Kayser Anastasium in Exanr.

Bann. † 498. (LII) Anastasius II. hielt's mit Photino, und ist von Gott mit baldigem Tode gesstrafft. 499. (LIII) Symmachus, sein Gegner war Laurentius. † 514. (LIV) Hormisda † 523. (LV) Johannes I. mußte im Carcer sterben, als ein Feind der Arianer † 525. (LVI) Felix IV. † 529. (LVII) Bonifacius II. ihm ist Dioscorus entgegen. † 532. (LVIII) Johannes II. ist beredt. Ihn flattirt Kayser Justinianus. † 534. (LIX) Agapetus I. † bald zu Constantino-
pel. (LX) Sylverius, des vorigen Hormisdæ ehelicher Sohn, ein Märtyrer. † 535. (LXI) Vigilius, auff dem Concilio Constantinopolitano I. getödtet und doch ein Heiliger. (LXII) Pelagius I. ein Erheber der Römischen Gewalt. † 563. (LXIII) Johannes III. † 573. (LXIV) Benedictus I. † 579. (LXV) Pelagius II. ist der erste, so ohne des Kayfers Confirmation, Pabst geworden, und hat es doch hernach verberthen. † 590. (LXVI) Gregorius I. ein Hochgelahrter, Demüthiger. † 603. (LXVII) Sabinianus, ein böser und Gregorium hassender. † 605.

III. Von der Zeit, da sie Oecumenici heissen wollen.

(LXVIII) Bonifacius III. hat von dem gottlosen Kayser Phoca den Titul eines Episcopi Oecumenici zuerst erhalten. † 606. (LXIX) Bonifacius IV. † 613. (LXX) Theodatus † 617. (LXXI) Bonifacius V. † 622. (LXXII) Honorius I. wird nach seinem Tode vom Concilio zu

Const. als ein Monothelet verdammt. † 634.
 Vacanz 9. Monath. (LXXIII) Severinus vom
 Exarcho confirmirt. † bald. (LXXIV) Ioh. IV.
 † 636. (LXXV) Theodorus eines Bischoffs
 Sohn, ein guter. † 643. (LXXVI) Martinus I.
 † 650. durch derer Feinde Bosheit im Elende.
 (LXXVII) Eugenius I. ein Priester-Sohn, ein
 guter. † 653. (LXXVIII) Vitalianus will, alle
 Bischöffe sollen nur das Predigen treiben,
 soll auch die Orgeln eingeführet haben. † 671.
 (LXXIX) Adeodatus. † 672. (LXXX) Donus I.
 † 673. (LXXXI) Agotho † 675. Vacanz I.
 Jahr 5. Mon. (LXXXII) Leo II. gelehrt, und
 den Seinen beliebt. † bald. Vacanz fast ein
 Jahr. (LXXXIII) Benedictus II. gelehrt. † 679.
 (LXXXIV) Johannes V. † 680. (LXXXV) Co-
 non, bleibt, ob gleich die Geistl. erst Petrum,
 u. der Kayser Theodorum wehlen. (LXXXVI)
 Sergius, da der Zwenspalt wegen Theodori
 und Paschalis aus. † 690. (LXXXVII) Johannes
 VI. † 693. (LXXXVIII) Johannes VII. † 695.
 (LXXXIX) Sisinius, † bald. (XC) Constantinus
 I. † 708. (XCI) Gregorius II. † 729. (XCII) Gre-
 gorius III. soll den ganzen Psalter auswendig
 gewusst haben. † 740. (XCIII) Zacharias, spricht
 vor den, so getaufft hat: Baptizo te in nomine
 patria, filia & spiritua sancta. † 750. (XCIV)
 Stephanus II. diesem ist erst das Patrimonium
 Petri und hohe Gewalt von Carolo M. ausrai-
 son

son d'etat geschencft. † 760. (XCV) Paulus I. seine Gegen-Päbste waren Theophilactus und der (XCVI) Constantinus II. (XCVII) Stephanus III. † 764. (XCVIII) Adrianus I. machet Car. M. zum Patricio, aber auch zum Patrono des Päbsts, ist hochmüthig. † 798. (XCIX) Leo III. machet Carolum M. zum Kayser. † 819. (C) Stephanus IV. † 820. (CI) Paschalis I. † 829, (CII) Eugenius II. hat einen Gegen-Päbst, und wird ermordet † 833. (CIII) Valentinus † bald. Diese alle haben die Kayser confirmiren müssen. (CIV) Gregorius IV. hält's erst mit Kayfers Ludovici rebellischen Söhnen. † 849. (CV) Sergius II. hieß erst Sau-Rüssel und änderte zu erst seinen Namen † 851. (CVI) Leo IV. ein Liebhaber der Studien.

IV. Von Frau Johanna an, fast lauter schändliche Päbste.

(CVII) Johannes VIII. ist, nach dem Zeugniß derer bewehrtesten Päbstlichen Scribenten (so die neuen nach der Reformation gerne leugnen wolten) ein gelehrtes Weib gewesen, Namens Gilberta, die sich vor einen Mann ausgegeben, und wegen Gelehrsamkeit (wo nicht durch Zauberey) Päbst geworden; da sie aber geschwängert, gebierth sie in der Procession und † 860. (CVIII) Benedictus III. nimmts ungern an, sein Gegen-Päbst ist Anastasius. † 862. (CIX) Nicolaus I. will nicht von

jemanden geurtheilet werden. † 871. (CX) Adrianus II. ist von denen Geistlichen erwehlt, verthädigt im Const. Conc. die Bilder-Anbethung. † 877. (CXI) Johannes IX. † 887. von diesem an sind, nach Päbstl. Scribenten Geständnisse, 150. Jahr die gottlosesten Päbste gewesen. (CXII) Martinus II. eines Zauberers Sohn, kam auch so darzu, † 888. (CXIII) Adrianus III. war so hochmüthig, daß er suchete des Kaisers Confirmation gar abzubringen † 890. (CXIV) Stephanus V. † 896. (CXV) Formosus ist meinedig, sein Gegen-Päbst ist Sergius. † 900. (CXVI) Bonifacius VI. † bald. (CXVII) Stephanus VI. sehr gottlos, verdammt Formosum und zerreiſset seine Decreta. † 902. (CXVIII) Romanus I. verdammt Stephanum VI. † bald. (CXIX) Theodorus II. † bald. (CXX) Johannes X. † 904. (CXXI) Benedictus IV. † 907. (CXXII) Leo V. wird durch seinen Successorem vom Stuel gestossen. (CXXIII) Christophorus I. wird gezwungen, ein Mönch zu werden. (CXXIV) Sergius III. so ehemahls schon erwehlt worden, legt Christoph. in Fesseln, läßt Formosum auffgraben und ihm den Kopff abschlagen. Zeugt in Hurerey mit der Marozia Johannem XII. Ne cui mirum sit, interim si qui abusus & perversæ opiniones in Ecclesiam irreperint, schreibt, nach der Reformation, der Päpist Caranza, bey diesem Päbst. † 914. (CXXV) Ana-

sta-

stasius III. † 916. (cxxvi) Landus I. † bald.
 (cxxvii) Johannes XI. treibt Hurerey mit The-
 odora, Marozia's Mutter, die ihm auf den Stuel
 hilfft, aber Guido Marozia's iziger Mann, er-
 schießt ihn im Carcer. † 928. (cxxviii) Leo VI.
 im Carcer vergraben. (cxxxix) Stephanus VII.
 vergeben. † 939. (cxxx) Johannes XII. Sergii
 III. Huren-Sohn. † 935. (cxxxxi) Leo VII. †
 939. (cxxxii) Stephanus VIII. wird verfolgt.
 † 942. (cxxxiii) Martinus III. vom Kayser er-
 wehlt. † 946. (cxxxiv) Agapetus II. † 656.
 (cxxxv) Johannes XIII. ein Sohn Alberici
 und Aldæ, welche beyde Marozia von zween
 Brüdern gezeugt. Er ist sehr gottlos, ein In-
 cessuosus, Jäger, Spieler, Mörder zc. Kay-
 ser Otto setzte ihn ab, und wie er wiederkam,
 ward er im Ehebruch entweder von Menschen
 oder wohl gar vom Teuffel getödtet. † 965.
 (cxxxvi) Benedictus V. den vertreibt Kayser
 Otto, und zwingt sie, den folgenden zu nehmen.
 (cxxxvii) Leo VIII. (cxxxviii) Johann XIV.
 vom Kayser gesetzt. † 972. (cxxxix) Benedictus
 VI. sein Gegen-Pabst Bonifacius VII. Benedi-
 ctus wird von einem Bürger im Gefängnisse
 mit Hunger getödtet. † 973. (cxl) Donnus II.
 † 974. (cxli) Bonifacius VII. so erst entflohen,
 wird durch die Stadt todt geschleppt. † bald.
 (cxlii) Benedictus VII. † 984. (cxliiii) Johan-
 nes XV. † bald im Kerker. (cxliiii) Johannes
 XVI.

XVI. † bald im Kercker. (cxlv) Johannes XVII. vertrieben und wiederbracht. † 995. (cxlvi) Gregorius V. vom Kayser gefest. Sein Gegen-Pabst ist der (cxlvii) Johannes XVIII. der auff einem Esel gefest und vom Felsen gestürzt wird. (cxlviii) Sylvester II. von Ottone III. gefest dessen Præceptor er gewesen. Sonst ein Erz-Zauberer. † 1003. (cxlix) Johannes XIX. † bald. (cl) Johannes XX. ein Zauberer. † 1009. (cli) Sergius IV. fromm. † 1012 (clii) Benedictus VIII. soll nach dem Tode auff schwarzem Pferde erschienen seyn. Sein Gegen-Pabst ist Gregorius † 1024. (cliii) Johannes XXI. † 1033. (cliv) Benedictus IX. sol nach seiner Entsetzung vom Teuffel getödtet seyn. Sein Gegen-Pabst Sylvester III. (clv) Gregorius VI. dem solß bey Lebzeiten Bened. IX. abgetreten haben. (clvi) Clemens II. vom Kayser gefest, bald vergeben. † 1048. (clvii) Damasus II. drängt sich hinein. † bald. (clviii) Leo IX. fromm. Vacanz. (clix) Victor II. strafft gottlose Priester. † 1057. (clx) Stephanus IX † bald. (clxi) Benedictus X. vom Stuel gestossen. (clxii) Nicolaus II. † 1061. (clxiii) Alexander II. † 1073.

V. Von Gregorio VII. an Anti-Christliche und Bannende insgemein.

(clxiv) Gregorius VII. ein Hochmüthiger Anti-Christlicher. Kayser Henricus IV muß

muß barfuß Ablass bitten. Sein Gegen-
 Pabst war Clemens † 1086. (CLXV) Victor III.
 † bald. (CLXVI) Urbanus II. thut den König von
 Franckreich in Bann, imgleichen den Kayser.
 Auch dieses Gegen-Pabst war Clemens. †
 1099. (CLXVII) Paschalis II. hat 3. Gegen-Päb-
 ste, so aber bald umkommen. Der Kayser
 Henricus V. nimmt ihn gefangen. Er thut
 den Kayser hernach in Bann, † 1118. (CLXVIII)
 Gelasius II. durch den Kayser, der Gregorium
 VIII. verjagt. (CLXIX) Calixtus II. thut den Kay-
 ser in Bann, ist hart wieder die Priester-Ehe.
 † 1125. (CLXX) Honorius II. † 1130. (CLXXI) In-
 nocentius II. sein Gegen-Pabst war Anacle-
 tus † 1143. (CLXXII) Cælestinus II. † bald.
 (CLXXIII) Lucius II. † im Auffruhr wieder ihm.
 (CLXXIV) Eugenius III. ehemahls ein Bernhar-
 diner. † 1153. (CLXXV) Anastasius IV. † 1154.
 (CLXXVI) Adrianus IV. ein Verfolger Kay-
 sers Friderici I. (CLXXVII) Alexander III.
 hat nacheinander 4. Gegen-Päbste, und die-
 ses Schisma währet fast 20. Jahr. Von die-
 sem wollen einige, daß er den Kayser Friedr.
 I. mit Füßen getreten habe. (CLXXVIII) Lu-
 cius III. wird aus Rom gesagt. † 1185.
 (CLXXIX) Urbanus III. weil Jerusalem verlo-
 ren geht, grämet er sich zu tode. † 1187.
 (CLXXX) Gregorius VIII. † bald. (CLXXXI)
 Clemens III. † 1191. (CLXXXII) Cælestinus
 III.

III. giebt dem Kayser Henr. VI. eine Nonne zur
 Ehe; soll ihm aber die Crone mit dem Fusse
 abgestossen haben. † 1198. (CLXXXIII) In-
 nocentius III. † 1216. (CLXXXIV) Honorius
 III. thut den Kayser Frid. II. in Bann. † 1227.
 (CLXXXV) Gregorius IX. machet Dominicum
 und Franciscum zu Heiligen. † 1241.
 (CLXXXVI) Cælestinus IV. † bald. Vacanz.
 (CLXXXVII) Innocentius IV. ordnet der Cardi-
 nale rothe Hüte. † 1254. (CLXXXVIII) Alexan-
 der IV. wird von einigen gelobt, von andern
 nicht. Vacanz. (CLXXXIX) Urbanus IV. †
 1265. (CXC) Clemens IV. hatte vorher Frau
 und Kinder, und gab ihnen doch wenig. Soll
 an Carolum in Sicilien geschrieben haben:
 Vita Conradini, mors Caroli. Mors Con-
 radini, vita Caroli. Vacanz über 2. Jahre.
 (CXCI) Gregorius X. † 1276. (CXCII) Inno-
 centius V. gelehrt, † bald. (CXCIII) Adria-
 nus V. † bald. (CXCIV) Johannes XXII. ge-
 lehrt, † bald. (CXCV) Nicolaus soll beym Got-
 tesdienst andächtig geweinet haben. † 1281.
 Vacanz 5. Mon. (CXCVI) Martinus V. †
 1285. (CXCVII) Honorius IV. † 1292. Va-
 canz 2. Jahr 3 Monath (CXCVII) Cælestinus
 V. danckt bald ab. (CXCVIII) Bonifacius VIII.
 hat durch eine Röhre in der Wand, (als
 wenns eine himmlische Stimme wäre) Cæle-
 stino zugeruffen, Er solle Bonifacio den Stuel
 ce-

cediren. Dieser hezet den Kayser und Fran-
gosen zusammen, stirbt im Gefängniß. In-
travit ut vulpes, regnavit ut Leo, mortuus est, ut
canis. † 1303. (cxcix) Benedictus XI. Vacanz
10. Monath.

VI. Von Versezung des Päbßlichen
Stuels nach Avignon, biß auf die Re-
formation.

CC. Clemens V. versetzt den Römischen
Stuel nach Avignon 1305. † 1325. (CCI)
Johannes XXIII. dessen Gegen-Pabst Nico-
laus IX. war. Er hat geleugnet, daß die See-
len vor dem jüngsten Tage Gott sehen. †
1334. (CCII) Benedictus XII. † 1342. (CCIII)
Clemens VI. hat das 50. jährige Jubiläum
geordnet. 1352. (CCIV) Innocentius VI. †
1362. (CCV) Urbanus V. trägt die dreyfache
Erone zuerst. † 1370. (CCVI) Gregorius XI.
zieht wieder nach Rom. † 1374. Hier ent-
stehet das grosse Schisma, da zugleich zu Rom
und zu Avignon Päbste waren, und also Ec-
clesia immer biceps. (CCVII) Urbanus VI,
zu Rom. Clemens VII. zu Avignon. (CCVIII)
Bonifacius IX. zu Rom. Zuletzt succedirt zu
Avignon Benedictus XIII. (CCIX) Inno-
centius VII. zu Rom wird zugleich mit Benedicto
abgesetzt. (CCX) Alexander V. zu Rom. †
bald. (CCXI) Johannes XXIV. zu Rom, läu-
gnet das ewige Leben. Wird im Concilio zu
Costa

Costnig abgesetzt. Seine Gegen-Päbste sind Gregorius, Benedictus und Clemens VIII. (CCXII) Martinus V. nach geendigtem Schisma, auff dem Concilio zu Costnig (da Joh. Huss verbrannt) erwehlet. (CCXIII) Eugenius IV. † 1417. sein Gegen-Pabst ist Felix V. vom Concilio zu Basel gesetzt. (CCXIV) Nicolaus V. zu dieses Zeit gehet das Orientalische Reich ganz verlohren. † 1455. (CCXV) Calixtus III. † 1459. (CCXVI) Pius II. ist erst der gelehrte Aeneas Sylvius. † 1464. (CCXVII) Paulus II. ist gottlos † allen unwissend 1481. (CCXVIII) Sixtus IV. hilfft zur Spanischen Inquisition, soll sehr unkeusch gewesen seyn und hat Hur-Kinder. † 1484. (CCXIX) Innocentius VIII. ein Huren-Hengst. † 1492. (CCXX) Alexander VI. ein Hurer, Blutschänder, Kirchen-Räuber ic. † 1503. (CCXXI) Pius III. † bald. (CCXXII) Julius II. ein besserer Soldat als Priester. Sein Gegen-Pabst hieß Martinus. † 1513.

VII. Bey und nach der Reformation.

(CCXXIII) Leo X. gelehrt, sendet den Tegel aus. Hier hat sich die Reformation durch den seel. D. Martin Luthern angehoben. † 1522. (CCXXIV) Adrianus VI. † 1523. (CCXXV) Clemens VII. soll an Gott und dem ewigen Leben gezweifelt haben. † 1532. (CCXXVI) Pau-

Paulus III. stellt das Concil. Trident. an, und confirmiret die Jesuiten, ist auch ein Hurer. † 1550. (CCXXVII) Julius III. liebt eitele Ehr und Bollust. † 1555. (CCXXVIII) Marcellus II. † bald. (CCXXIX) Paulus IV. wil Ferdinandum I. nicht Fröhnen. (CCXXX) Pius IV. † 1566. (CCXXXI) Pius V. suchet die Clerisey auszubessern. † 1572. (CCXXXII) Gregorius XIII. stiftet den neuen Calender. † 1585. (CCXXXIII) Sixtus V. will denen Protestanten gern durch andere schaden. † 1590. (CCXXXIV) Gregorius XIV. kan in Franckreich nichts ausrichten. † 1591. (CCXXXV) Innocentius IX. † 1592. (CCXXXVI) Clemens VIII. † 1605. (CCXXXVII) Leo XI. † bald. (CCXXXVIII) Paulus V. thut die Venetianer ohne Frucht in Bann, will den langen Streit der Dominicaner und Franciscaner nicht entscheiden. † 1621. (CCXXXIX) Gregorius XV. imponirt Silentium im Streit de conceptione Mariæ immaculata. † 1623. (CCXL) Urbanus VIII. ein guter Poet, verdammt die Opinion, daß die Sonne stille stehet. † 1644. (CCXLI) Innocentius X. will sich dem Osabrückerischen Frieden wiedersetzen. † 1655. (CCXLII) Alexander VII. entscheidet endlich den langen Streit, daß Maria ohne Erb-Sünde gebohren. 1667. (CCXLIII) Clemens IX. hat wegen des Jansenismi Unruhe. † 1669. (CCXLIV) Cle-

mens

mens X. hält 1675 ein Jubilæum. † 1676. (ccxlv) Innocentius XI. hat mit Franckreich wegen des JurisRegalium zu thun. Verdammt die Quietisten. † 1689. (ccxlvj) Alexander VIII. liebt den Nepotismus, ist alt. † bald. (ccxlvij) Innocentius XII. seyret das grosse Jubilæum und † 1700. (ccxlviii) Clemens der XI. aus dem Hause Urbino, sitzt noch heute, ist ein Liebhaber der Gelehrsamkeit, muste leiden, daß seine vermeynte Keger in sein territorium kamen, wird davor gehalten, daß er Philippum V. wieder Thro Kayserl. Maj. anhebe. Hat mit Franckreich wegen der Bullen Unigenitus Verm.

Das II. Capitel,

Von denen merckwürdigsten Kegerischen und andern bey Religions-Spaltungen entstandenen Namen.

Weil auch dieses ein nöthiges Stück in der Kirchen-Historie, muß auch etwas davon hier stehen. Am aller compendieusesen wirds aber wohl seyn, nach dem Alphabet die Vornehmsten, zur Erlernung und Aufschlagung, herzusetzen.

Abyssiner, sind die Christen in Mohren-Land

Ketzer- u. Religions-Namen. 83

Landen, so sehr schlecht im Christenthum sind, wie Danhauer mit andern weist.

Anabaptisten Sec. XVI. entstanden, tauffen die Römisch-Betauffte noch eins. 2c. Sind unterschiedener Secten.

Anthropomorphiten, Sec. IV. concipirten sich einen Körperlichen Gott.

Antinomi, Sec. XVI. verwurffen das Gesetz Gottes aus der Kirchen, und hieltens vor eine Lehre, so nur auff's Rathhaus gehöre.

Apollinaristen. Sec. IV. Christus habe keine Menschen-Seele.

Archontici, Sec. IV. genennt von ihren erdichten Potestatibus so den Himmel regireten.

Arianer, Sec. III. und hernach lange Befolger der Rechtgläubigen. Christus sey dem Vater $\text{\textcircled{\scriptsize \rho\mu\textcircled{\scriptsize \sigma}\textcircled{\scriptsize \sigma}\textcircled{\scriptsize \sigma}}}$ (seinem Wesen gleich) nicht $\text{\textcircled{\scriptsize \rho\mu\textcircled{\scriptsize \sigma}\textcircled{\scriptsize \sigma}\textcircled{\scriptsize \sigma}}}$ (eines Wesens mit dem Vater.)

Armener, Orientalische Christen, ehemals Euthychianisch, izo doch besser.

Arminianer, trenneten sich Sec. XVII. von den Reformirten in 5. Puncten. Sind heute sehr viel böser, und den Socinianern näher als uns.

Böhmische Brüder s. Husliten.

Böhmisten werden genannt, die Jacob Böhmens Lehre folgen.

84 Kezer- u. Religions-Namen.

Cartesianer, die Cartesii Principia in die Theologie mengen.

Cathari, Sec. III. hielten sich allein vor heilig.

Catholicken wollen die Papisten heißen, weil sich ehemahls die alten Rechtgläubigen Catholicos nenneten.

Cerinthianer, Sec. I. wieder Jesu Gottheit.

Conformisten, sind Puritaner in Engeland, die sich in Ceremonien mit ihren Dissententen conformiren.

Donatisten, Sec. III. sie seyn allein heilig, und die Heiligkeit des Priesters müsse bey Administration derer Sacramenten angesehen werden.

Ebioniten, Sec. I. wieder Jesu Gottheit. In der Arnoldinischen K. und K. Hist. wird wider dieser Secte existenz, von andern aber vor dieselbe disputirt.

Encratiten, Sec. II. enthielten sich Weins und Fleisches.

Evangelische sind wir Lutheraner; Zuweilen werden auch nebst uns die Reformirte also getitelt.

Evcheten, Sec. IV. man müsse ohne Aufhören bethen.

Euthychianer Sec. V. es sey durch Ver-

men

Ketzer- u. Religions-Namen. 85

mengung derer 2 Naturen in Christo eine geworden.

Flacianer Sec. XVI. die Erbsünde sey des Menschen Wesen selbst.

Fratricelli Sec. XIII. man könne ganz ohne Sünde leben.

Gnostici Sec. I. achten durch bloße Speculation selig zu werden, sind blasphem.

Griechische Kirche trennet sich von der Römischen, und ist uns in vielen Stücken näher.

Hussiten, Sec. XIV. die nach Joh. Hussens Lehre sich wider des Pabstes Bosheit und den Kelch-Raub setzten.

Jacobiten, die Christen so am Libanon wohnen.

Janfenisten Sec. XVII. eine Urth Pabstler, so ein absolutes Decret, gratiam irresistibilem und particulares Verdienst Christi glauben.

Independentes, Sec. XVII. in Engeland, sind wider die Presbyterianer, wollen derer Apostel Hierarchie einführen.

Indifferentisten, zugleich mit diesem Seculo, man könne in einer jeden Religion selig werden, oder soll keine Parthey von denen Christlichen dissentirenden Religionen annehmen, weil der Unterscheid nur Sectirerey wegen der Hirn-Concepte.

86 Ketzer- u. Religions-Namen.

Interimisten, Sec. XVI. wolten in vielen den Pabstl. nachgeben.

Labadisten, Sec. XVII. so Joh. de Labadie Lehr-Sätzen folgen, von Heiligkeit aller Glieder der Kirchen, innerlicher Erleuchtung ohne Schrift, 2c.

Latitudinarii, in England, so nichts annehmen, was nicht mit der Vernunft übereinkommt.

Macedonianer, Sec. IV. leugneten die Gottheit des H. Geistes.

Majoristen, Sec. XVI. die guten Werke wären nöthig zur Seligkeit.

Marcioniten Sec. II. tauffeten sich oft.

Mennonisten Sec. XVI. Christus habe seinen Leib nicht aus der Maria angenommen, man solle gar nicht schwehren. 2c.

Monotheleten, Sec. VI. Christus habe nicht zweem Willen.

Montanisten, Sec. II. Montanus sey der H. Geist.

Nestorianer, Sec. V. wieder die genaue Vereinigung der zwo Naturen in Christo.

Nicolaiten, Sec. I. Patroni der Unkeuschheit.

Non-Conformisten, in England, gesellen sich gar nicht zu den Presbyterianern.

Novatianer, Sec. III. wollen die in Verfolgung Abgefallene nicht wieder annehmen.

Ori-

Kezer- u. Religions-Namen. 87

Origenisten, Sec. III. daß die Verdammten selig würden. 2c.

Osiandristen Sec. XVII. man würde durch die wesentliche Gerechtigkeit GOTTES gerecht.

Papisten Sec. VIII. halten den Pabst vor Christi Vicarium, und Oberhaupt der Kirchen, wollen durch Werke gerecht und selig werden, bethen die verstorbenen Heiligen an. 2c.

Pelagianer, Sec. IV. leugneten die Erbsünde, und schrieben der menschlichen Natur zu, das GOTT nur in uns würcket.

Photinianer, Sec. IV. wider die Gottheit Christi, 2c.

Presbyterianer, in England, haben geistliche Ordnungen, als Bischöffe über andere Geistliche.

Puritaner sind Independenten.

Quäcker, Sec. XVI. halten auff ihre eigene Offenbarungen, verachten die Obrigkeit 2c. Sind vieler Secten.

Quietisten, Sec. XVII. es sey die grössste Vollkommenheit in dieser Zeit, in der Ruhe, da die Seele auch von allem Gottesdienst ruhet, und GOTTES nur geneust.

Reformirte, Sec. XVI. so bald Lutheri Reformation angegangen. (Sonst auch wohl Calvinianer genannt.) Dissentiren von uns
im

88 Ketzer- u. Religions-Namen.

im Abendmahl Gnaden-Wahl, Schenkung und Verleihung des Glaubens, der Mittheilung Göttlicher Eigenschaften in Christus, Krafft der Sacramente.

Rosencreuzer, Sec. XVII. eine Gesellschaft, so sich separiren wollen: doch von einigen vor ein Gedicht gehalten wird.

Sabellianer, Sec. III. die H. Dreieinigkeit wäre nur eine Person unter drey Namen.

Samosatenser, Sec. III. Christus sey blosser Mensch.

Schwencckfeldianer, Sec. XVI. Christus habe seinen Leib von Himmel gebracht, ein gottloser Priester könne nicht Sacramente verreichen. 2c.

Socinianer, Sec. XVI. leugnen Christi Gottheit, Verdienst, des H. Geistes Person, 2c.

Syncretisten, Sec. XVII. wollen zwischen uns und den Papisten 2c. eine Union machen.

Synergisten, Sec. XVI. der Mensch könne zu seiner Bekehrung was helfen.

Theopaschiten, Sec. IV. die Gottheit habe gelitten.

Tritheiten, Sec. VI. glauben drey Götter.

Valentinianer Sec. II. hatten albere Gedanken von ihren dreissig æonibus, &c.

Wal-

Waldenser Sec. XII. streiten, wie wir, wider des verfallenen Pabsthums errores.

Weigelianer Sec. XVII. verleugneten die Krafft der Sacramente, die Erb-Sünde und würckliche Sünde der Wiedergebahrnen.

Das 12. Capitel, Von einigen Mönchs=Orden.

Das ein Anfänger auch die allerbekantesten Mönch=Orden wisse: wird nicht undienlich seyn. Vielleicht ist genug, erst diese zu merken.

Antorianer Sec. XI. giengen schwarz mit einem blauen T vor der Brust.

Augustinianer Sec. XII. schwarze Kappe, ledernen Gürtel; sind aber in viele Arten getheilt.

Barfüßer s. Franciscaner.

Basilianer Sec. IV. so die ersten Mönche waren, die in Städten Klöster hatten auf Basili M. Auffrichtung.

Benedictiner Sec. VI. schwarze Kappe. Essen hier nur aus Dispensation Fleisch. Haben wie die Augustiner viele Unter=Orden.

Bernhardiner Sec. XII. sind Cistercienser Ordens.

Bettel-Mönche sind diese vier Orden, (1) Augustinianer, (2) Carmeliten, (3) Dominicaner, (4) Franciscaner.

Camalduleneses Sec. XI. weiß, fasten alle Wochen 2. mahl bey Wasser und Brod.

Capuciner s. Franciscaner.

Carmeliten Sec. XII. grau Kleid, weiße Kappe, sind theils Observantes, theils Non-Observantes.

Cartheuser Sec. XI. ein hährnes Unterkleid, weißen langen Rock, schwarze Kappe, essen kein Fleisch, sind rigid.

Cistertienfer Sec. XI. grau; sonst Benedicti Regul zugethan.

Dominicaner Sec. XIII. weißes Unter-Kleid und schwarze Kappe. Sonst Prediger-Mönche.

Eremiten Sec. III. wohnen in der Wüsten, einige aßen nur Kraut.

Flagellantes Sec. XIII. peitschen sich in der Buße.

Franciscaner Sec. XIII. graue Kappe, barfuß. Observantes, nehmen kein Geld, essen kein Fleisch.

Gaudentes aber haben nur die Kleidung.

Jesuiten 1540. sind die prächtigsten, tragen lange Mäntel, und unter den langen Röcken, schöne ordinaire Kleider. Ihr General ist der nächste nach dem Pabst. Suchen die Bekehrung der Ungläubigen, und informiren die Jugend, sind gelehrt.

Minoriten sind Franciscaner.

Præmonstratenser Sec. XII. weiß, sind heute Seculares.

Prediger-Mönche s. Dominicaner.

Stylisten Sec. V. stunden auf hohen Säulen bis an ihren Tod.

Vallumbrenser Sec. XI. sind Benedictiner, so des Nachts Licht brennen.

Das 13. Capitel,

Von einigen Zeugen der Wahrheit.

Zwar kan die Zusage JESU, daß seine wahre Kirche nicht solle gang untergehen, wenn auch schon nicht von diesem oder jenem gleich Lehrer könten angezeigt werden, die es behauptet hätten, was wir glauben. Denn ja Gott unter dem gemeinen Volcke und

92 Zeugen der Wahrheit.

dem weltlichen Stande sein Häufflein haben kan, welchem die kleine getauffte Kinder zuzulegen, ohne Ausnahme derer Erwachsenen, so um des Bekänntnisses der Wahrheit willen sind getödtet oder verfolgt worden. Doch mangelt's uns Gott Lob an Zeugen der Wahrheit nicht, von welchen (auch mitten unter dem Pabstthum) Flacius in Catalogo Testium Veritatis, Gerhardus in Confessione Catholica, uund viele andere, eine grosse Menge angeführet. Zu geschweigen, wie auch Plassius aus dem Corpore Juris Canonici die Lutherischen Lehren zu behaupten gesucht. Ein Anfänger wird genug haben, so er nebst denen berühmtesten Patribus, daraus unsere Lehren zu beweisen, aus denen verfallenen Zeiten nur einige hier findet.

Sec. I. nach Christi Geburth, nach denen Aposteln, Ignatius, Polycarpus, Clemens, Hermes &c. Ob aber dieser Patrum ihre Schrifften jetzt genuin verhanden, wird gezweifelt.

Sec. II. Justinus Mart. Athenagoras, Irenæus, Clemens Alexandrinus, Theophilus.

Sec. III. Tertullianus, Origenes, Cyprianus, Gregorius Neo-Cæsar. Arnobius.

Sec. IV. Lactantius, Athanasius, Eusebius,
Hila-

Zeugen der Wahrheit. 93

Hilarius, Cyrillus Hieros. Basilius M. Gregorius Naz. Epiphanius, Ambrosius, Gregorius Nyss. &c.

Sec. V. Augustinus, Hieronymus, Chrysostomus, &c.

Sec. VI. Fulgentius, Maxentius, Primasius, Boethius.

Sec. VII. Gregorius M. Isidorus Hispalensis, Anastasius Sinaita.

Sec. VIII. Damascenus, Beda, Alcuinus, Concilium zu Franckfurth &c.

Sec. IX. Als Zeugen wider den Verfall des Pabstthums, Joh. Erigena, Methodius, Huldericus, Luitpertus, Hincmarus &c.

Sec. X. Die teutsche Kirche, Arnulphus Aurelianensis &c. Theophilactus &c.

Sec. XI. Die teutsche Kirche Lanfrancus, Nicetas, Damianus.

Sec. XII. Bernhardus, Hugo, die Waldenser &c.

Sec. XIII. Waldenser, Robertus Lincolnienfis &c.

Sec. XIV. Waldenser, Taulerus, Wickleff, &c.

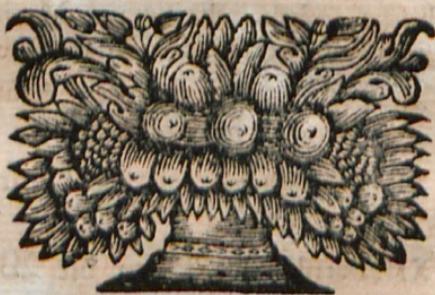
Sec. XV. Waldenser, Wicklesiten, Hussiten, Taboriten, Albigenfer &c. welchen in diesem

94 Zeugen der Wahrheit.

diesem und einigen andern Seculis die Griechische Kirche, und viele Päbster selbst, in diesem und jenem Articul bezzufügen.

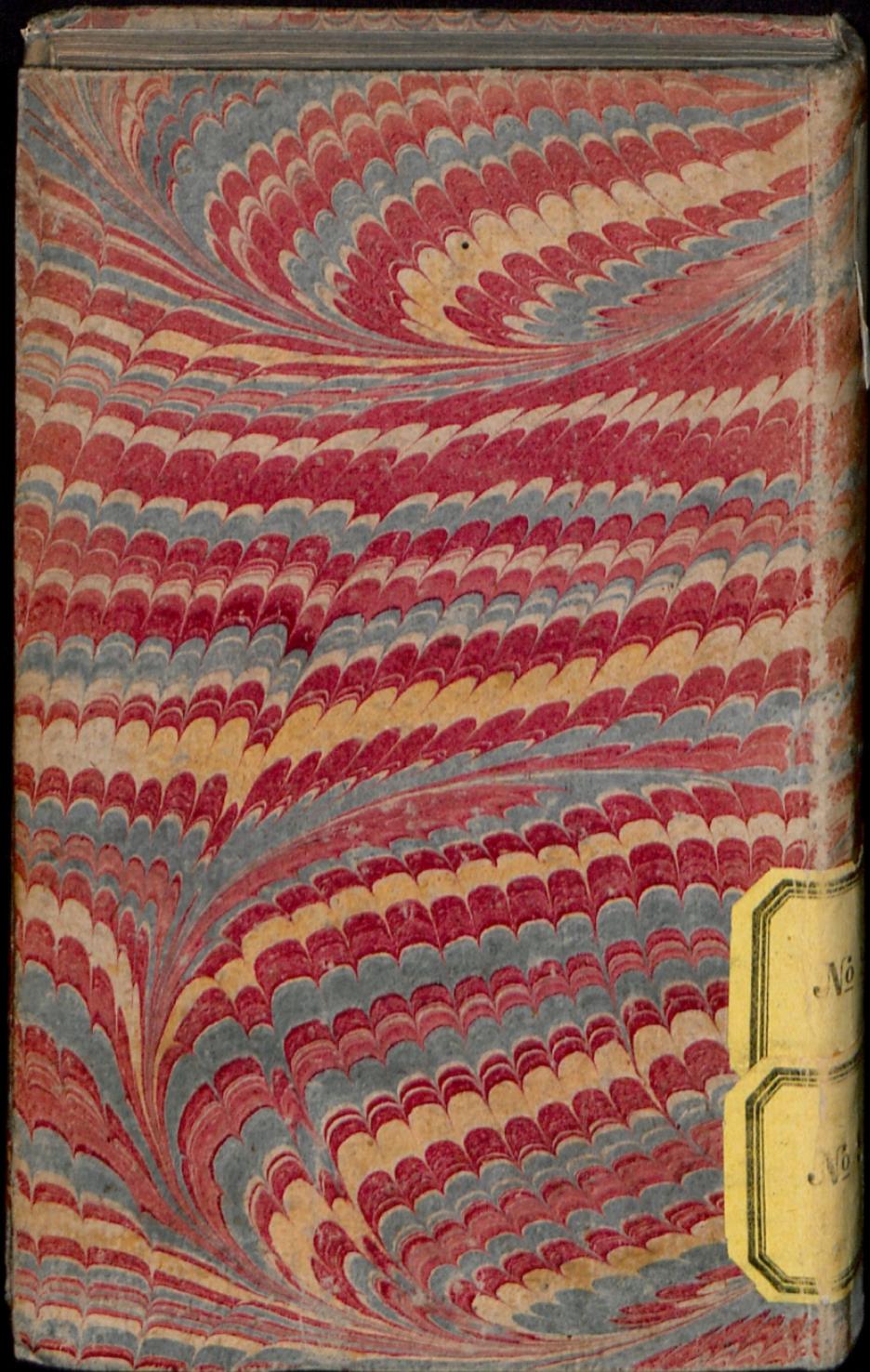
G**O****T****T** schütze, vermehre
und erhalte seine wahre Kirche
unter uns bis an der
Welt

G **N** **D** **E**.



AB: 133174

Sb.





Verbessert- und vermehrter
Historischer
Sedenck-Bettul

Daraus

nicht nur Anfänger

- I. Die Folge aller Monarchen, und**
Christl. gekrönten Häupter in Europa.
- II. Die Göttliche Regierung der**
Kirchen Neues Testaments, oder die
Geschichte von dererelben veränderten
Zustande, von Conciliis, Colloquiis,
Röm. Pabsten, Ketzern und Ketzerey ic.
in wenig Stunden fassen,

Sondern auch andere, das was sie vor-
mahls von beyden Theilen gelernt, als in
einer Tabelle repetiren können,

Zum beqvemen Gebrauch seiner Auditorum

entworfen

Von

M. FRANCISCO WOKENIO,
des Königl. Gymnasii zu Neuen-Stettin izeigen
Con-Rectore.

Leipzig und Lübben,
Verlegt's George Voss, 1718.